

Therapiezentrum & Museum Schloss Cronheim

Pressespiegel 2012

Cronheim 178, 91710 Gunzenhausen Telefon 09836/977860 heim.cronheim@awo-roth-schwabach.de www.schlosscronheim.de





Pressemappe 2012 und 2013

In der vorliegenden Pressemappe möchten wir ihnen einige Eindrücke und Impressionen des Jahres 2012 und 2013 aus dem Therapiezentrum Schloss Cronheim näherbringen.

Weshalb überhaupt betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit? Die Antwort ist relativ simpel: Transparenz. Wir zeigen was, wie und warum wir etwas tun und nicht zuletzt hat die Öffentlichkeit hierdurch die Möglichkeit unsere Bewohner anderes als durch stereotypische Vorverurteilungen kennen zu lernen.

Hierzu lassen wir uns immer etwas Neues einfallen, da wir wissen, dass man sich auf den Lorbeeren des vergangenen Jahres nicht ausruhen kann, bzw. dass man ansonsten auch nicht mehr wahrgenommen wird. Zwei Neuerungen möchte ich an dieser Stelle herausheben:

Erstmals wurde unter dem Motto: "Kommen...Probieren, Experimentieren, mit allen Sinnen Neues entdecken", ein kostenloses Kinder und Jugend "MitMachFestival" in Zusammenarbeit mit dem AWO Ortsverein organisiert. Vorab so viel, es wurde ein voller Erfolg und hat uns bestätigt, diesen Weg weiter einzuschlagen.

Des weiteren konnten wir in 2012 den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit für "Kleine und Mittlere Unternehmen" am 19.11.2012 in Berlin entgegennehmen. Wir wissen, dass wir im Betrieblichen Gesundheitsmanagement, noch viele Schritte gehen müssen, sehen diese Auszeichnung jedoch als ersten Schritt eines unabhängigen Feedbacks, der uns auf dem richtigen Wege sieht.

Neu aufgenommen haben wir in diesen Pressespiegel die verschiedenen regionalen Märkte, auf welchen die Bewohner ihre selbst hergestellten Produkte vertreiben. Ebenso soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass unser pädagogisches Personal, in Zusammenarbeit mit Bewohnern des Hauses, regelmäßig Workshops für Schulen des Landkreises, in unserem Haus anbietet. Auch dies bindet Öffentlichkeit und zeigt unser Tun, auch wenn es nicht in den Medien erscheint.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Ob Bewohner oder Mitarbeiter. Nur durch ein gut funktionierendes Mitarbeiterteam kann auch adäquate Hilfe am Bewohner erfolgen, können diese sich selbstbewusst einer Öffentlichkeit im regionalen Raum präsentieren. Pressearbeit bedeutet für uns daher Brücken zu bauen, Brücken, die von uns und unseren Bewohnern erbaut und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auf das aus Vorurteilen Zusammenarbeit und Verständnis wird.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht ihnen,

Frank Genahl
Einrichtungsleitung



Inhalt

· Einleitende Worte von Frank Genahl, Einrichtungsleiter	2
 Therapeutischer Ansatz Suchttherapie – letzter Ausweg Cronheim Arbeitstherapie – eine kreative Nische 	4 5
 Feste in Cronheim 1. MitMach Festival für Kinder und Jugendliche Cronheimer Frühling 	6 17
Regionale MärkteLimestivalWeihnachtsmarkt	23 27
 Modellbau Bogenmesse Modellausstellung in Gunzenhausen Bau des Jagdschlosses Gunzenhausen 	28 29 33
 Aktionen Krötenzaunaufbau Aktion fünf vor zwölf Boys Day Rollentausch mit Landrat Wägemann Qualitätscoach der Stadt Gunzenhausen Spendenübergabe der Landfrauen an das Therapiezentrum 	34 35 38 40 44 46
 Nachlese Umbau der ehemaligen Synagoge in Cronheim 	47
 Betriebliches Gesundheitsmanagement Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit – Cronheim erhält ersten Preis 	49



Preisträger des Luftballonweitfluges anlässlich des 1. MitMach Festivals für Kinder und Jugendliche im Schloss Cronheim



Therapeutischer Ansatz

Suchttherapie

Da wir immer wieder gefragt werden "was macht Ihr eigentlich genau in Cronheim?" nachfolgend zwei Artikel, die die wesentlichen Grundzüge unserer Arbeit herausstellen.

AB / Samstag, 1. September 2012

Seite 3

Oft letzter Ausweg aus der Sucht Im AWO-Therapiezentrum Schloss Cronheim finden Alkoholkranke durch Arbeit einen Halt

CRONHEIM — "Mehr auf Entgiftung als dabeim" war Karl Maurer
nach eigenen Worten zuletzt und hatte
jeglichen Halt im Leben verloren, wovon nicht zuletzt mehrere Selbstmordversuche zeugen. Dass das nicht
so weitergeben konnte, war dem jungen Mann bewisst. Eine letzte Chance, aus diesem Teufelskreis herauszukommen, wollte er sich noch geben,
und so landete er vor einem Jahr im
AWO-Therapiezentrum Schlous Cronheim. Dort fühlt er sich wohl, hat eine
Aufgabe gefunden und sich deshalb
gerade erst enlschlossen, seinen Aufenthalt um ein weiteres Jahr zu verlängern.

the problem of the pr

Raum für eigene Ideen

Darüber hinaus beetet die Werkstatt genügend Raum für die Umsetzung eigener Ideen. So präsentieret Karl Maures beim Rundgang stolk seine Insektenhotels, die ein echter Renner sind. Bei den Markten, auf denen das Therapiezentrum seine Waren feilbiedet, gehen die handigefertigten Unterkunfte für Insekten weg wie warme Semmeln. Jüngstes Kind in dem vielfäligen Angebot sind historische Kriegs-Jagd- und Sporthögen, die Thomas Heigl mit seinen Mitarbeitern aus Naturnasternalen herstellt (westerer Bericht folgs).

Morgens pünktlich zur Arbeit zu erscheinen, und das regelmäßig, das ist für die Bewohner von Schloss Cronheim keinen Selbstwerständlichkeit, sondern musset und muss von vielen erst wieder mithaum gelernt werden. Das stößt nicht überall auf Wohlwollen, siele wehren sich anfänglich gegen den gerogelten Alltag, wollen sich mit der sich ein den Mitarbeitern immer wieder, dass sie die erste Gelegenheit mutzen, um wieder abzuhnnen. Wenn Frank Genahl dann auf die öffene Tir zeigt, durch die Seder Bewohner jederzeit gehen



In Cronheim kann man nicht nur klein, sondern auch groß, wie dieses überdimensionale Modell eines Pinsels, den Einrichtungsleiter Frank Genahl hält, zeigt.

management mie- den Eirrichtungsleiter Frank Genahl nät, zeigt.

der, für das Cronheim auf Anhiebeimen Unternehmenspreis vom BKK-Bundesverband erhielt.

Spielraum für Katscheidungen
Seit rund zweieinhalb Jahren stehl
der Sorialpädagege, der zudem ein
berutsbegleitendes Studium in Sozialmanagement absolvierte, der Cronheimer Einrichtung vor Am eigentlichen Konept, dem die Arbeits- und
Beschaftigungstherupie zugrunde
Begt, hat er in dieser Zeit nicht gerütteit. Was er allerdings deutlich mehr in
dem Mittelpunkt gerückt hat, ist die
Selbststandigkeit von Mitarbeitern
Das ist übrigens auch eine wechtige

sie brauchen nach seiner Philosophie auch den Haum, Fehler machen zu dürfen.

Das ist übrigens auch eine wichtige Lehre für die Bewehner linnen steht für den eigenen Bedarf ein Klock zur Verfugung, der von ihnen selbst verwaltet wird. Das klappt auch eigeniehe ganz gut, bisher ist erst einmal jemand mit der Kasse durchgebrannt. Mittlerweile ist derjenige in die Einrichtung zurückgekehrt und zahlt seine Schulden nach und nach ab.

Finanziert wird die Einrichtung wom Bezirk Mittelfranken Dass dan nicht unden hach unbedingt selbstweständlich ist, macht Genahl nicht nur den Bewohnern immer wieder klat. Erstmals nach drei Monaten und danach jährlich legt die Einrichtung dem Bezirk Hilfepline für alle Bewohner vor und bespricht das weitere Vorgehen. Große Sprünge lässt das Badget nicht zu Genahl würde beispielsweise geme die doch sehr beengte Werkstatt erweitern und sucht derzet nach realistischen Möglichkeiten, diese Pläne zu verwirklichen.

Dem Leben mit Arbeit eine Struktur geben und einen Sian verleihen, dieser Amastz tragt bet Karl Maurer Prochte. Der gelernte Metallbauer lebt angesichts der kreativen Möglichkeiten, die sich him in der Werkstatt bieten, formlich auf und findet in Cronheim alles "echt usper" Meistens zumindest, denn sonst wäre er ja sehon länget nicht mehr hier.

MARIANNE NATALIS

Sumpf der Abhängigkeit von Alkohol und oft auch anderen Drogen herauszufinden Längst nicht alle von ihnen kamen wie Bari Maurer freiwiltig hierher. 20 Bewohner sind, erläuter der Leiter der Einrichtung Frank Genahl im Gespräch mit dem Altmahl-Boten, aufgrund eines richterlichen Beschlusses in Cronheim und deshalb auch in der beschützunden Abteilung. Die restlichen 40 haben auch längst nicht alle von sich aus an die Turen von Schloss Gronheim geklopft, oft steht hinter dieser Entscheidung ein Betruter.

Arbeit steht im Mittelpunkt

Arbeit steht im Mittelpunkt
Im Mittelpunkt der Therapie steht
die Arbeit Denn Arbeit, weili Genahl,
ist die identitätsstiftende Säule im
Leben eines jeden Menschen. Deshalb
werden an allen Wochentagen arbeitsdierspeutsche Maßnahmen angeboten. Für ihre nachgewiesenen Arbeitsstunden erhalten die Bewohner eine
Aufwandssentschadigung, die aber 100
Euro im Monat nicht übersteigen darf.
Dabei wollte man in Cronheim den
Bewohnern von Anlang an mehr beteen
als reine Montagefertigung Dieser Anspruch hat sich in den vergangenen
zwölf Jahren nicht gedindert. Naturlich
ist an Montagefertigung nichts Ehrenrühriges, vielmehr ist es ein gans normaler Job aus dem ganz normalen Leben. Aber genau daran sind die Bewoh-



Seit über zwölf Jahren werden in AWO-Therapiezentrum Schloss Cronheim chronisch alkoholkranke Menschen betreut



Arbeitstherapie

Der Modellbau stellt ein einzigartiges arbeitstherapeutisches Angebot in der Soziotherapie mit suchtkranken Menschen dar. Im Rahmen der Arbeitstherapie werden maßstabsgetreue Modelle unterschiedlicher Art gebaut.



werden körnnen. Davon schwärmt in auch Bastian Schuntbusch, der seit einen Jahr in Cronheim betreut wird. Er stell mit seinem Vorschlag, man könne doch insettenhotebe bauen, bei Schreinsermeister Heig auf offene Ohren. Und so werden nan von der Minippenston bis zur Laxissurterkruft alle meglichen Unterschlupfe für Insetten in Cronheim gebaut. Die Wohnstätten in Cronheim gebaut. Die Wohnstätten in das Kleingeiser im heimischen in Garten sind auf den Märkten ein ab-

n Cronheimer AWO-Werkstatt entstehen wahre Kleinode



Feste in Cronheim

1. MitMach Festival für Kinder und Jugendliche

Zum ersten Mal luden der AWO Ortsverein Cronheim und das Therapiezentrum Schloss Cronheim Kinder und Jugendliche zum kreativen Mitmachen und Ausprobieren ein. Viele unterschiedliche Angebote von Veranstaltern aus der Region standen zur Verfügung und wurden sehr gut angenommen.

Altmühlbote

Im Blickpunkt

"MitMach"-Fest sucht Teilnehmer

CRONHEIM – Der AWO-Ortsverein Cronheim und das AWO-Therapiezentrum Schloss Cronheim wollen am Sonntag, 23. September ein "MitMach"-Fest für Kinder und Ju-Sonntag, gendliche rund um das Schloss veranstalten. Im Kontext der visuellen Reizüberflutung, der Kinder und Jugendlichen tagtäglich ausgesetzt sind, soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, eigene Erfahrungen zu machen und sich selbst auszuprobieren. Den Kindern soll wieder das Gefühl gegeben werden, als Person wertge-schätzt zu sein. Das Fest will zudem Vereinen die Gelegenheit geben, sich und ihr soziales Engagement vorzustellen und den Kindern und Jugendlichen zu helfen, einen Impuls zur Eigenmotivation zu entwickeln. Dafür werden noch teilnehmende Vereine und Organisationen gesucht, die be-reit sind, eigene Aktivitäten im handwerklichen, gesundheitlichen, sportlichen, kreativen oder spielerischen Bereich anzubieten. Interessierte können sich bis Freitag, 10. August, unter heim.cronheim@awo-roth-schwabach.de anmelden.

Wochenzeitung Weißenburg

Ideen können noch angemeldet werden

"MitMach"-Fest

che rund um das Schloss Cron- kisten bauen, Bauern Tiere vortiative des AWO Ortsvereins keit, sich der Öffentlichkeit aus eiund des AWO Therapiezent- ner anderen Perspektive zu zei-

Mitmachen kann jeder, der Spaß reich sein. Kindergärten könnten 97786-0.

Cronheim (red). Ein "MitMach"- beispielsweise Mal- und Bastelak-Fest für Kinder und Jugendli- tionen starten, Schreiner Seifenheim findet am Sonntag, 23. stellen und vieles mehr. Jeder, der September statt. Es ist eine Ini- etwas anbietet, hat die Möglichrums Schloss Cronheim. An- gen. Das "MitMach"-Fest ist ein meldungen sind noch möglich. kostenloses Werbeportal mit jeder Menge Spaß für Kinder.

dabei hat, Kindern und Jugendli- Wer sich mit einer Idee beteiligen chen etwas zu vermitteln. Dies möchte, kann sich per E-Mail unkann im handwerklichen, gesund- ter heim.cronheim@awo-rothheitlichen, sportlichen, kreativen 'schwabach.de anmelden. Weiteoder auch im spielerischen Be- re Infos gibt es unter Tel.: 09836/

33 Jahre STADTZETTUNG

Mittwoch, 8. August 2012

Gesucht werden...

AKTION / ... Mitmacher zum 1. MitMach Fest für Kinder & Jugendliche - Aufruf der AWO

Die AWO sucht viele Mitmacher zum 1. "MitMach" Fest für Kinder und Jugendliche rund um das Schloss - eine Initiative vom AWO Ortsverein und dem AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim am Sonntag 23. September

Wir bieten eine Plattform, um Handwerk zu erleben, Spiel zu erfahren und Spaß zu haben!

Wer kann mitmachen?

Hier kann jeder mitmachen, der Spaß dabei hat, Kindern und Jugendlichen etwas zu vermitteln. Dies kann im handwerklichen. gesundheitlichen, sportlichen, kreativen oder auch im spielerischen Bereich sein.

Was wird angeboten?

Das hängt davon ab, wer alles mitmacht. Beispiele: Pfadfinder bieten Stockbrot backen an, Kindergärten könnten Mal- und Bastelaktionen starten, Handwerker aus der Region zeigen ihr Können, Kinder kochen für Kinder, Schreiner bauen Seifenkisten, Bauemhof stellt seine Tiere vor, Kräuter-und Naturschutz-

In den verschiedenen Bereichen können Kinder und Jugendliche sich ausprobieren, Erfahrungen sammeln, experi-mentieren oder ganz einfach Lust und Freude an neuen Aktivitäten entwickeln.

Warum gerade ein Kinderund Jugendfest?

In Weißenburg und Gunzenhausen gibt es viele Feste, unseres Wissens nach nur keines für Kinder und Jugendliche, dassich ausschließlich auf das Mitmachen bezieht.

Gerade im Zeitalter der visuellen Reizüberflutung ist es für Kinder wichtig, die Erfahrung zu machen, mit eigenen Händen etwas zu schaffen.

So kann der Impuls zur Eigenmotivation wieder gegeben werden.

... und ganz nebenbei ...

· fühlt man sich als Person wieder wertgeschätzt

 lernt man respektvollen Umgang miteinander

· kann man neue Interessen ent-

· kann man alte Werte wieder schätzen lemen

· spürt man sich selbst wieder mehr und nimmt sich neu wahr

 kann man neue Kontakte knüpfen

Was haben Sie davon?

Eine ganze Menge. Sie haben die Möglichkeit sich der Öffentlichkeit aus einer anderen Perspektive zu zeigen, Wahrnehmung Ihres sozialen Engagementes, Verbindung und Verknüpfung zu den anderen MitMachern für Ihre eigenen Aktivitäten, Kurzum: ein kostenloses Werbeportal, last but not least-jede Menge Spaß und Freude, leuchtende Kinderaugen und wahnsinnig

Anmeldung bis 10. August erbeten

Falls Sie diese Meinung mit uns teilen und sich mit einer Idee bei uns beteiligen möchten, melden Sie sich bitte bis Freitag den 10. August unter heim.cronheim@ awo-roth-schwabach.de bindlich an. Für Rückfragen stehen Ihnen unter der Rufnummer 09836/97786-0 (Frau Sauer oder Frau Pfeuffer-Redaelli) gerne zur Verfügung.





Sonntag, 23.09. von 11.00 bis 17.00 Uhr in Cronheim

1. Kinder- und Jugend-MitMach" Fest

Cronheim (red/do). Am Sonntag, 23. September 2012, findet das 1. Kinder- und Jugend "Mit-MachFestival" unter Schirm-herrschaft von Gunzenhausens Bürgermeister Joachim Federschmidt am Schloss in Cronheim statt.

Kommen, probieren, experimentieren und mit allen Sinnen Neues entdecken: Das Fest in Cronheim, verspricht Spannung für alte und junge, behinderte und nichtbehinderte Menschen, die beim generationsübergreifenden Sinnesparcours im Austausch erlebt werden können. Minimal Techno, gespickt mit etwas Elektro und einem Hauch von House - den ganzen riationen. Geboten wird auch Tag über wird DJ "MommsNeub" für Musik sorgen.

Viele "Mitmacher" konnten für das Fest gewonnen werden. So ist das mobiles Erfahrungsfeld der Sinne dabei. Kindern wird auf spielerische Weise Englisch vermittelt. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zum Basteln mit Naturmaterialien. Wer möchte, kann unter professioneller Anleitung Graffiti den. Es gibt Wienerle- und Bratsprayen. Dazu gibt es Tischtennisvorführung, ein großes Torwandschießen und Feuerwehrübungen. Die Hesselberger pressen le, Waffeln backen, Popcorn und Säfte für alle. Mit dabei auch "Die Mohrenkopfsemmeln. Schmiede, die Jongliergruppe aus Neuendettelsau und Stadtju- Bei Dauerregen muss die Veranschießen in unterschiedlichen Va- fragen unter Tel.: 09831/97786-0.



Flechten für Anfänger. Wer möchte, kann seine Geschicklichkeit mit Fahrrad bzw. Roller auf einem Parcours zeigen. Mit dabei auch ein Märchenzelt. Auch Bauchtanz aus Nürnberg mit 25 Stationen wird gezeigt. Nicht fehlen dürfen Kinderschminken, Spielstraße, Armbrustschießen für Kinder und das Kräuterquiz

Auch für das leibliche Wohl konnten "MitMacher" gefunden werwurstverkauf, Focaccia, Pizza, Kuchen, Softeis, Kaffee, Kaffee, Feuerspatzen, Muffins, Apfelküch-

gendpfleger Zilcher zeigt Bogen- staltung leider ausfallen. Bitte er-





AWO CRONHEIM

1. KINDER- UND JUGEND MITMACHFEST

Cronheim - Die AWO



veranstaltet im Therapiezentrum in Cronheim am Sonntag, den 23. 09 2012 das 1. Kinder- und Jugend Mitmachfest.

Wer kann mitmachen?

Hier kann jeder mitmachen, der Spaß dabei hat, Kindern und Jugendlichen etwas zu vermitteln. Dies kann im handwerklichen, gesundheitlichen, sportlichen, kreativen oder auch im spielerischen Bereich sein.

Was wird angeboten?

Das hängt davon ab, wer alles mitmacht.

Beispiele: Pfadfinder bieten Stockbrot backen an, Kindergärten könnten Mal- und Bastelaktionen starten, Handwerker aus der Region zeigen ihr Können, Kinder kochen für Kinder, Schreiner bauen Seifenkisten, Bauernhof stellt seine Tiere vor, Kräuter-und Naturschutzquiz ...

In den verschiedenen Bereichen können Kinder und Jugendliche sich ausprobieren, Erfahrungen sammeln, experimentieren oder ganz einfach Lust und Freude an neuen Aktivitäten entwickeln.

Warum gerade ein Kinder- und Jugendfest?

In Weißenburg und Gunzenhausen gibt es viele Feste, unseres Wissens nach nur keines für Kinder



und Jugendliche, das sich ausschließlich auf das Mitmachen bezieht.

Gerade im Zeitalter der visuellen Reizüberflutung ist es für Kinder wichtig, die Erfahrung zu machen, mit eigenen Händen etwas zu schaffen. So kann der Impuls zur Eigenmotivation wieder gegeben werden.

- ... und ganz nebenbei ...
- fühlt man sich als Person wieder wertgeschätzt
- lernt man respektvollen Umgang miteinander
- kann man neue Interessen entdecken
- kann man alte Werte wieder schätzen lernen
- spürt man sich selbst wieder mehr und nimmt sich neu wahr
- kann man neue Kontakte knüpfen

Was haben Sie davon?

Eine ganze Menge.

Sie haben die Möglichkeit sich der Öffentlichkeit aus einer anderen Perspektive zu zeigen, Wahrnehmung Ihres sozialen Engagementes, Verbindung und Verknüpfung zu den anderen MitMachern für Ihre eigenen Aktivitäten.

Kurzum: ein kostenloses Werbeportal, last but not least - jede Menge Spaß und Freude, leuchtende Kinderaugen und wahnsinnig viel Feedback.

Falls sie diese Meinung mit uns teilen und sich mit einer Idee bei uns beteiligen möchten, melden Sie sich bitte bis Freitag den 10. August unter heim.cronheim@ awo-roth-schwabach.de verbindlich an.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter der Rufnummer 09836/97786-0 (Frau Sauer oder Frau Pfeuffer-Redaelli) zur Verfügung.





WochenZeitung Weißenburg

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2012 ■ SEITE 3





Erstes "MitMachFestival" für Kinder und Jugendliche in Cronheim kam gut an

Gelungener Auftakt

Cronheim (red/do). Am diesjährigen Weltkindertag fand unter reger Beteiligung der Bevölkerung und der Schirmherrschaft von Gunzenhausens Bürgermeister Joachim Federschmidt das erste Kinder- und Jugend-MitMachFestival in Cronheim statt.

Einer einfachen Idee folgend hatten das AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim und der AWO Ortsverein Cronheim dazu einen Aufruf in der Bevölkerung gestartet. Gesucht wurden "MitMacher", die für Kinder und Jugendli-Bereich anbieten, an denen sich die Kinder und Jugendlichen ausexperimentieren oder ganz ein-Aktivitäten entwickeln können.

Einrichtung für chronisch alkohol- rung präsentieren konnten. Ortsverein, der schon seit zwei te und nichtbehinderte Menschen fragt waren!



Jahren versucht, eine verbesserte Angebotsstruktur für Kinder und

beim generationsübergreifenden Sinnesparcours erfahren und zum che Angebote im handwerkli- Jugendliche vor Ort zu ent- Teil auch Neues erleben. Besonchen, sportlichen und kreativen wickeln. Aus dieser Zusammenar- ders erfreulich war an diesem sonbeit entstand die Idee, gemein- nigen Tag, dass sich insgesamt 15 sam ein Projekt für Kinder und Ju- Bewohner des Therapiezentrums probieren, Erfahrungen sammeln, gendliche, ein Fest zum Mitma- Cronheim aktiv an verschiedenen chen ins Leben zu rufen. Inner- Ständen beteiligt haben und somit fach Lust und Freude an neuen halb weniger Wochen fanden sich ein weiterer Brückenschlag in die viele MitMacher ein, die sich an Bevölkerung erfolgen konnte. Es Da sich das Therapiezentrum als diesem Tag einer breiten Bevölke- war für alle Beteiligten ein gelungener Auftakt in eine Erfahrungskranke Menschen auch präventiv In einer angenehmen und ent- welt in der Vorurteile, "Besserwisim Bereich für Schulklassen enga- spannten Atmosphäre konnten ser" und "Alleskönner" keinen giert, fand sich eine Symbiose zum sich junge sowie ältere, behinder- Platz hatten und auch nicht ge-Bilder: privat







Formularbeginn

Erstes "MitMachFestival"

Cronheim - Am Weltkindertag 2012



fand unter reger Beteiligung der Bevölkerung und der Schirmherrschaft von Gunzenhauses Bürgermeister Joachim Federschmidt das erste Kinder- und Jugend MitMachFestival in Cronheim statt.

Einer einfachen Idee folgend hatten das AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim und der AWO Ortsverein Cronheim vor zwei Monaten einen Aufruf in der Bevölkerung gestartet. Gesucht wurden "MitMacher", die für Kinder und Jugendliche Angebote im handwerklichen, sportlichen und kreativen Bereich anbieten, an denen sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren, Erfahrungen sammeln, experimentieren oder ganz einfach Lust und Freude an neuen Aktivitäten entwickeln können.

Da sich das Therapiezentrum als Einrichtung für chronisch alkoholkranke Menschen auch präventiv im Bereich für Schulklassen engagiert fand sich eine Symbiose zum Ortsverein, der schon seit zwei Jahren versucht, eine verbesserte Angebotsstruktur für Kinder und Jugendliche vor Ort zu entwickeln.

Aus dieser Zusammenarbeit entstand die Idee, gemeinsam ein Projekt für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Ein Fest zum Mitmachen.

Grundidee des Festes:

Unsere Kinder werden in eine Gesellschaft hinein geboren, in der Konsum- und Reizüberflutung durch die Medien und ein Übermaß an Angeboten zum Alltag geworden sind.

Dadurch gehen viele Grundwerte verloren, die ein Heranwachsender zum Überleben braucht!

Es fehlt immer mehr die Selbsterfahrung, sich dabei auch mit Konflikten auseinander zu setzen oder auch den Erfolg erleben, selbst etwas geschaffen zu haben.



Nur dadurch kann ein Kind oder Jugendlicher Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und somit ein stabiles Selbstwertgefühl erfahren.

Das macht unsere Kinder und Jugendlichen stark für den Alltagsdschungel, in dem an jeder Ecke Gefahren lauern und der Druck zu Überleben immer stärker wird.

"Heute soll genau das möglich sein!

Ausprobieren, erfahren, neues erleben!

Und dabei wünsche ich allen viel Neugierde, Mut und vor allem Spaß beim Erfahren!", so Jutta Pfeuffer – Redaelli in Ihrer Eröffnungsrede.

Somit hing die Idee des Festes davon ab, wie viele Mitmacher sich einfinden, um den Kindern und Jugendlichen diese Möglichkeit zu eröffnen.

Innerhalb weniger Wochen fanden sich folgende MitMacher ein, die sich am 23.09.12 einer breiten Bevölkerung präsentieren konnten. Im Einzelnen waren dies:

MitMacher:

- 1. Mobiles Erfahrungsfeld der Sinne aus Nürnberg (kam mit 25 Stationen)
- 2. AWO Spielmobil (Aufbau einer Spielstraße)
- 3. Mortimer English Club (Englisch für Kinder auf spielerische Weise vermitteln)
- 4. VHS Gunzenhausen (Bastelarbeiten mit Naturmaterialien)
- 5. Graffiti-Sprayen (Besprühen des Seecontainers)
- 6. Sportverein Cronheim (Tischtennisvorführung, großes Torwandschiessen)
- 7. Freiwillige Feuerwehr Cronheim (Feuerwehrübungen zum MitMachen)
- 8. Die Hesselberger (Säfte pressen für alle)
- 9. Markus Lingg "Die Schmiede" (Haken und Mobile schmieden)
- 10. Jongliergruppe Neuendettelsau (Jonglage)
- 11. Stadtjugendpfleger H. Zilcher (Bogenschießen in unterschiedlichen Variationen)
- 12. Herr Mirschberger (Flechten für Anfänger)
- 13. AWO Therapiezentrum (Roller Geschicklichkeitsparcour)
- 14. AWO Therapiezentrum (Märchen erzählen im Märchenzelt)
- 15. Doris Schicker (Bauchtanz)
- 16. Kinderschminken
- 17. AWO Therapiezentrum (Spielstraße)
- 18. AWO Ortsverein (Armbrustschiessen für Kinder)
- 19. AWO Therapiezentrum (Kräuterquiz)

Des weiteren kamen folgende "MitMacher", um für das leibliche Wohl zu sorgen:

- 1. Freiwillige Feuerwehr Cronheim (Wienerle und Bratwurstverkauf)
- 2. Ferdinando's Focacceria (Focaccia, Pizza, Kuchen, Softeis, Kaffee)
- 3. Fr. Bartoniek "Mobiles Cafe" (Kaffee, Feuerspatzen, Muffins)
- 4. Gartenbauverein Cronheim (Apfelküchle backen zum mitmachen)
- 5. AWO Ortsverein "Jugendtreff" (Waffeln backen)
- 6. AWO Therapiezentrum (Mohrenkopfsemmel)

DJ-ing zum Ausprobieren gab es ganztags durch DJ "MommsNeub" Jerome Pfeuffer.

In einer angenehmen und entspannten Atmosphäre konnten sich junge sowie ältere, behinderte und nichtbehinderte Menschen, in Cronheim beim generationsübergreifenden Sinnesparcours erfahren und zum Teil auch neues erleben. Besonders erfreulich war an diesem sonnigen Tag, das sich insgesamt 15



Bewohner des Therapiezentrums Cronheim aktiv an verschiedenen Ständen beteiligt haben und somit ein weiterer Brückenschlag in die Bevölkerung erfolgen konnte. Es war für alle Beteiligten ein gelungener Auftakt in eine Erfahrungswelt in der Vorurteile, "Besserwisser" und "Alleskönner" keinen Platz hatten und auch nicht gefragt waren!



Ortsvereins Vorsitzende Jutta Pfeuffer - Redaelli

In Ihrer Ansprache begrüßte Ortsvereins Vorsitzende Jutta Pfeuffer – Redaelli,

Hrn. Bürgermeister Federschmidt, der zugleich die Schirmherrschaft übernommen hatte

Hrn. Bezirksrat Küßwetter, SPD Abgeordnete Fr. Christa Naaß, Ortssprecher Oskar Rohrmann (siehe Bild) und bedankte sich beim Einrichtungsleiter des Therapiezentrums, Herrn Frank Genahl, welcher krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, für die tolle Zusammenarbeit.

Des weiteren bedankte sie sich für die finanzielle Unterstützung bei der AWO Sozialstiftung vom Kreisverband Roth-Schwabach, der 550€ zum Fest beisteuert, ebenso bei den R + V Vorständen Gempel und Wiedemann die das Fest mit 250 € unterstützten und bei Schirmherrn Federschmidt, welcher im Auftrag der Stadt GH 100 € beisteuerte.

In den nachfolgenden Reden gingen Bürgermeister Federschmidt, SPD Abgeordente Naaß und Ortssprecher Rohrmann auf die Grundidee des Festes ein und machten nochmal deutlich, wie wichtig es gerade in der heutigen Zeit ist, sich für Kinder und Jugendliche zu engagieren. Dieses Lob, ging vor allem an die Veranstalter, die mit der Idee des MitMach – Festivals, den Puls der Zeit getroffen hatten. Stellvertretender Bezirkstagspräsident Alexander Küßwetter würdigte in seiner Ansprache besonders die gelungene Integration der Bewohner der Einrichtung für Suchtkranke Menschen bei diesem Fest.





Insgesamt ein voller Erfolg, der bei vielen Beteiligten auch Lust auf mehr Festivals dieser Art machte. Am Nachmittag konnten die Kinder ihre vollen Stempelkarten, die sie an den einzelnen Stationen gesammelt hatten, in Form eines Luftballonwettbewerbes gen Himmel schicken (siehe Bild). Auf die drei am weitesten geflogenen Luftballons, warten spannende Preise!

Quelle und Bilder: AWO Therapiezentrum Cronheim



Bauchtanz mit Doris Schicker

Fotos: Tipp



tmachen angesagr on Schmieden bis Bauchtanz war



der Schöne Kopfbedeckungen aus Natur konnten gebastelt werden. th.

Geschicklichkeit war bei einigen der 26 Stationen beim Kindermitmachfest Cronheim gefragt

Lingg hatte eine werkstatt aufgel die Kunst des Ba Doris Schicker

Die vielen positive Rückmeldungen, die Jutta Pfeuffer-Redaelli, erhielt, bestätigten auch der stellvertreten-den Bezürkstagspräsident Alexander Kußwetter und die SPD-Landtags-nagegonheien Christa Naaß. Burger-meister Joachim Federschmidt hatte die Schirmherrschaft übernommen.



Gunzenhäuser Metallbaumeister Markus Lingg zeigte den Kindern die i in Cronheim und so entstand Idee, ein echtes Mitmachfest zu ansieren. Dabei stellte der Orts-and nur die Plattform, betonte Pfeuffer-Redaelli, Hauptträger der Aktionen war das Nürnberger, "Er-fahrungsfeld der Simme", aber auch viele Anbieter aus der Region hatten CRONHEIM (pet) – 26 Stationen to warteten auf die Teilnehmer des ersten Mitmaehfestivals für Kinder und Jugendliche auf dem Areal rund um das AWO-Therapiezentrum Schloss E. Cronheim, Die Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Jutta Pfeulfer-Redaelli leitet einmal monatlich den Jugend- v

Der Gunzenhäuser Metr Kunst des Schmiedens.

AB / Montag, 10. Dezember 2012

.vigesterr.

LOKALES

reise für Weitflüge

chen und Buben wurden bei der Preisverleihung zum Ballonwettbewerb anbeim ersten "MitMachFestival" steigen stätigen lassen. Danach erhoben sich die Ballons in die Lüfte und begaben für Kinder und Jugendliche im Thera-Teilnehmer ihren Ballon im September sich auf ihre Reise. Ein Ballon fand den lässlich des ersten "MitMachFestivals" piezentrum Schloss Cronheim ausgelassen. Zuvor mussten sie einen gene-rationsübergreifenden Parcours bewaltigten und konnten sich die erfolg-Unterschwaningen, ein anandere begaben sich auf große Bayern-Anlass wurde nun die Siegerehzeichnet. Insgesamt hatten knapp reich abgeschlossenen Stationen derer nach Weg nach

eltern im historischen Eppeleinsaal in Schloss Cronheim ein. Die Aufregung unter den Kindern war groß. Um die Spannung zu erhalten, wurde zuerst Rahmen aus Holz, Draht und rung für die Gewinner vorgenommen Sie fanden sich samt Eltern und Großgebastelt. Einen selbstgezim-Wäscheklammern, in den ein Erinnerungsfoto des "MitMachFestivals" eindie Kinder Jedes anwesende Kind erhielt einen Preis. Die ersten drei Preise gingen an wurden sodann die Gewinner verlesen. Rank (sein Ballon flog 190 lautem Trommelwirbel für Weihnachten mit nach Hause neh nach Cham). gerahmt wurde, konnten chen Geschenke Kilometer Jonathan einmal merten men.



16



Cronheimer Frühling - Regionales Marktreiben

Mit dem traditionellen Cronheimer Frühling setzte das Therapiezentrum seinen innovativen therapeutischen Weg fort, Kultur und Therapie miteinander zu vereinen.

Altmühlbote, 22. März 2012

Markt in Cronheim

Frühlingsfest lockt mit Vorführungen und Ausstellern

CRONHEIM – Aufgrund des großen Erfolgs der vergangenen Frühlingsfeste gibt es auch heuer ein buntes Markttreiben im Therapiezentrum Schloss Cronheim. Frank Genahl, der Leiter des Therapiezentrums und Museums Schloss Cronheim, freut sich über die Zusage zahlreicher Mitwirkender aus Cronheim und der Region am Sonntag, 25. März.

Um 10 Uhr beginnt der Tag mit einem Gottesdienst in der Kirche Maria Magdalena direkt neben dem Schloss. Um 11 Uhr wird der Markt offiziell eröffnet. Um 13.10 Uhr spricht der 2. Bürgermeister der Stadt Gunzenhausen, Karl-Heinz Fitz, ein Grußwort, und um 13.30 Uhr erfreuen die Jungen und Mädchen der Jugendkapelle Gunzenhausen die Besucher mit einer musikalischen Darbietung. Um 14 Uhr schließt sich die Veehharfengruppe des AWO-Ortsvereins Wendelstein an. Von 14.30 bis 15 Uhr wird die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins "D'Alt-

mühltaler" Gunzenhausen auftreten. Den musikalischen Ausklang leitet ab 15 Uhr die Musikgruppe des AWO-Therapiezentrums Schloss Cronheim ein.

Insgesamt 18 Aussteller werden ab 11 Uhr ihre Produkte präsentieren. Aus Cronheim wird die Bäckerei Hasselbacher ihre berühmten "Hitzblotz" anbieten, und für "blumige" Grüße wird die Gärtnerei Stelzer sorgen. Bastelartikel aus Holz und Wolle, handgemachte Töpferei und Keramiken sind ebenso vertreten wie orientalische Tees und Gewürze. Neben kunstvoll verzierten Karten finden sich dieses Jahr auch Dekorationen aus Holz und Draht, Produkte aus dem Hofladen und künstlerische Näh- und Bastelarbeiten wieder. Bei einem alkoholfreien Cocktail und einem Softeis für die Kleinen können dann Imkereiprodukte und die "Sockenwelt" bestaunt werden.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung sind die Vorführungen alter Handwerkskünste, darunter ein Rechenmacher, zwei "Spinnerinnen", zwei Klöpplerinnen, die hauseigene Drechslerei sowie Mosaikarbeiten und Korbflechterei, hergestellt von Bewohnern der Einrichtung. Der AWO-Schlossladen hat Produkte aus den arbeitstherapeutischen Werkstätten zu bieten.

Für das kulinarische Wohl sorgt auch diesmal die Küche des Therapiezentrums mit Schnitzel- und Bratwurstvariationen. Als Dessert werden selbst gebackene Kartoffelchips, Apfelküchle und Waffeln serviert.

Die kleinen Besucher können sich am Bemalen von Keramikartikeln und dem Besticken von Filzeiern versuchen, auch ein Armbrustschießen wird vorbereitet. Das "Räderwerk", das rollende Kinder- und Jugendevent des AWO-Jugendwerks Roth-Schwabach, macht an diesem Tag in Cronheim Station.

Die Museumsstraße "Mikrokosmos Cronheim – ein Dorf, drei Religionen" ist ebenso wie die Modellbauausstellung ganztags geöffnet. Für die ehemalige Synagoge samt Ritualbad werden Führungen am Sonntag durchgeführt. Die jüdische Laubhütte ist ganztags zu besichtigen.



LOKALES

Altmühlbote, 29. März 2012

Seite 3

Klingende und blühende Grüße

Der "Cronheimer Frühling" ließ auch in diesem Jahr keine Wünsche offen

CRONHEIM (pet) Handwerkskünste und regionale Produkte, Armbrustschießen und Kindertrachtengruppe, bunte Frühlingsblumen und ansprechende Musik – bei der achten Auflage "Cronheimer Frühlings" im Therapiezentrum und Schloss Museum Cronheim war für jede Alters- und Interessensgruppe et-was dabei. Ein wirklich buntes Programm hatte das Team von Frank Genahl, Leiter der Cronheimer Einrichtung, zusam-mengestellt und passend herrliches Frühlingswetter bestellt.

Dementsprechend war auch die Resonanz aus der gesamten Region im Hof des Crolingsfests. Bereits zum Auftakt fanden sich die Besucher ein und der

sten sich die Besucher ein und der Strom riss bis zum Spätnachmittag nicht ab. In sechs große Bereiche wurde das großzügige Schlossareal gegliedert und überall gab es etwas zu entdecken. Beim regionalen Marktplatz mit Töpferwaren, Gewürzen, alkoholfreien Mixgetränken oder natürlichen Lebensmitteln aus dem Hofladen oder bei den alten Handwerkskünsten mit dem Rechenmacher, Einblicke in das Klöppeln oder Korbflechten. Der Cronheimer Jugendtreff "Kids" bot frisch gebackene Waffeln an und das Team um Hauswirtschaftsleiterin Erna Renner bot von Bratwürsten über Apfelküchle und Kuchen die breite Palette der Verführungen an.

Ebenso musikalisch breit aufgestellt waren die Musikbeiträge. Die Akkordeongruppe der Jugendkapelle Gunzenhausen trat auf, eine Veehharfengruppe aus Wendelstein, die Musikgruppe des Therapiezentrums Schloss Cronheim und die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins "Altmühltaler" aus Gunzenhausen



Im Hof des Cronheimer Schlosses wurde musiziert und gespielt, davor war ein "grüner Markt" aufgebaut. Leiter Genahl und seine Mitarbeiter waren mit dem Verlauf zufrieden. Foto: Tippl

unter Leitung von Susanne Bickel aus Gräfensteinberg. Am Akkordeon begleitete Kurt Loos die Kinder und die erhielten für ihre geglückte Darbietung großen Applaus. Im Innenhof fanden sich immer wieder kleine Gesprächskreise und hier nutzte Heimleiter Genahl auch die Chance, im Gespräch mit Bezirksrat Alexander Küßwetter und stellvertretendem Bürgermeister Fitz seine Visionen von der künftigen Ausrichtung des Heims vorzustellen. Dem Bezirk als Sachaufwandsträger für den laufenden Therapiebetrieb dankte Genahl für die immense Unterstützung. Immerhin werden im Heim 60 Bewohner stationär, 20 chronisch alkoholkranke Menschen in Außenwohngruppen betreut.

Die Therapieeinrichtung könne 70 Mitarbeiter aufweisen und dies sei für einen Ortsteil wie Cronheim ein ganz herausragendes Merkmal, so der stellvertretende Bürgermeister Karl-Heinz Fitz. Für Frank Genahl könne Cronheim ein Brückenpfeiler zwischen der Region Hesselberg und

dem Fränkischen Seenland sein, denn einerseits habe die Therapieeinrichtung enge Kontakte zum "Limeseum" und sei gleichzeitig in Gunzenhausen präsent.

Einen neuen Ansatz für die Jugendarbeit sah Jutta Pfeuffer-Redaelli in der Präsenz des "AWO-Räderwerks". Pfeuffer-Redaelli ist als Ergotherapeutin in der Einrichtung tätig und gleichzeitig Ortsvorsitzende der AWO in Cronheim. Der rollende Jugendtreff "Räderwerk" soll künftig regelmäßig nach Cronheim und in die Region kommen, wünschte sich Pfeuffer-Redaelli, denn die Angebote der Jugendarbeit sollen zu den Jugendlichen kommen.

Peter Jordák und Nina Gessner betreuten den mobilen Jugendtreff beim Cronheimer Frühling und erklärten, dass kontinuierliche und regelmäßige Einsätze an ausgewählten Orten angefahren werden. Das "AWO-Räderwerk" sei mehr als ein "Spielmobil", denn hier findet man Gesprächspartner und gleichzeitig Freizeitgestaltung.





MITTWOCH, 21. MÄRZ 2012 ■ SEITEN 4 + 5



Sonntag, 25. März, von 11.00 bis 17.00 Uhr

Cronheimer Frühling

markt statt.

geboten werden ebenfalls Pro- ramikartikel bemalen. dukte und Spezialitäten aus der Für musikalische Unterhaltung Gewürze, gestrickte Socken, De- jeder Besucher die Chance, einen

Cronheim (dwa). Am Sonntag, werden. Ihr handwerkliches Kön-25. März 2012, findet im Thera- nen zeigen ein Rechenmacher, ein piezentrum Schloss Cronheim, Korbflechter, Klöppelfrauen und von 11.00 bis 17.00 Uhr, der 8. Frauen am Spinnrad. Für das leib-Cronheimer Frühling mit Oster- liche Wohl ist unter anderem mit Bratwürsten, Schnitzelvariationen, Kaffee, Kuchen und selbst Aussteller aus Cronheim und der gemachten Kartoffelchips bes-Umgebung wirken am diesjähritens gesorgt. Kinder können basgen Cronheimer Frühling mit. An- teln, Armbrustschießen oder Ke-

Region. Mit auf dem Programm sorgen die Akkordeongruppe der stehen außerdem alte Hand- "Jugendkapelle Gunzenhausen", werkskünste, kulinarische Spe- die Veehharfengruppe des "AWO zialitäten, die Museumsstraße Ortsvereins Wendelstein", die Kinund erstmalig das AWO Räder- dertrachtentanzgruppe des "Altwerk, ein rollendes Kinder- und mühltaler Trachtenvereins Gun-Jugendevent. Beim regionalen zenhausen" und die Musikgruppe Marktreiben können Produkte wie des Therapiezentrums Schloss Blumen, Töperartikel, Tee und Cronheim. Bei einer Tombola hat





Altmühlfranken Live, 26. März 2012 www.altmuehlfranken-live.de



8. Cronheimer Frühling im Therapiezentrum Schloss Cronheim



Erna Rebelein und Hedwig Rüger mit ihren Spinnrädern

Kinder des Kindergartens Cronheim eine amüsante und phantasiereiche Aufführung. Die Veehharfengruppe des "AWO Ortsvereins Wendelstein" und die Kindertrachtentanzgruppe des Trachtenvereins "D´Áltmühltaler" aus Gunzenhausen unter der Leitung von Susanne Bickl rundeten das das unterhaltsame Nachmittagsprogramm bei Bratwürsten, Steaks, Kaffee und Kuchen, der direkt im Therapiezentrum auch gebacken wurde, ab.

Der Leiter der Einrichtung, Herr Frank Genahl, bedankte sich beim stellvertretenden



2. BgM Karl-Heinz Fitz mit stellv. Heimbeirat Wolfgang Lill und Frank Genahl

Am Sonntag veranstaltete das Therapiezentrum der AWO im Schloss Cronheim zum 8. Mal ihr bereits traditionelles Frühlingsfest. Zahlreiche Aussteller aus der Umgebung zeigten eine Vielzahl handwerklicher Fähigkeiten und präsentierten ihre Arbeiten einer interessierten Besucherschar. Neben dem traditionellen Werkstätten- und Museumsrundgang bot die AWO den Besuchern wieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm an. Neben der Akkordeongruppe der Musikschule des Stadt Gunzenhausen und der Musikgruppe des Therapiezentrums Cronheim zeigen die



Kindertrachtengruppe mit Leiterin Susanne Bickl, Ortssprecher Otto Rohrmann und Frank Genahl

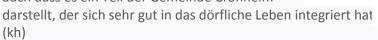
Bezirkstagspräsident Alexander Küßwetter für die dauerhafte und sehr gute Unterstützung des Therapiezentrums durch den Bezirk Mittelfranken. Ebenso galt sein Dank auch dem 2. Bürgermeister Karl-Heinz Fitz, der den erkrankten Joachim Federschmidt vertrat für die Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit nmit der Stadt Gunzenhausen.. Ortssprecher Otto Rohrmann begrüßte ebenfalls die zahlreichen Gäste und lobte die überdurchschnittlich gute Arbeit des Therapiezentrums als einen wichtigen Teil von Cronheim. Die 60 Heimbewohner waren



ebenso in die Vorbereitungen eingebunden als die Mitarbeiter des Zentrums. Die Anstalt verfügt auch noch über 20 Plätze für eine betreute aber bereits verselbständigte Lebensführung der Kranken. Es ist ein Grundsatz des Therapiezentrums, dass alle Heimbewohner im Rahmen ihrer Möglichkeiten

arbeiten und sich so für die Allgemeinheit der Anstalt mit einbringen.

Besonders stellte Frank Genahl einen Heimbewohner der Redaktion vor, der bereits seit 6 Jahren das Zentrum bewohnt und dort als gelernter Konditor seine neue Aufgabe in der kunstvollen Anfertigung von Mosaikarbeiten der verschiedensten Richtungen gefunden hat. Das Therapiezentrum Cronheim zeigte bei dieser Veranstaltung nicht nur einen Überblick über die hervorragende therapeutische und soziale Arbeit mit den ihm anvertrauten Personen, sondern auch dass es ein Teil der Gemeinde Cronheim





Mosaikkünstler Klaus Schanninger auf einer von ihm gefertigten Bank





Regionale Märkte

Regelmäßig sind wir mit unseren Produkten aus den therapeutischen Werkstätten an regionalen Märkten präsent.

Unsere Bewohner sind dabei: beim Verkauf, beim Armbrustschießen für Kinder (AWO Orstverein Cronheim), bei der Präsentation unserer Kompositbögen und natürlich bei allen Vor- und Nachbereitungsaufgaben.

Nachfolgend, um Ihnen einen kleinen Einblick zu gewähren, finden Sie drei Artikel zu folgenden Märkten: Limestival, Weihnachtsmarkt Gunzenhausen und Bogenmesse.

Im Einzelnen waren wir auf folgenden Märkten präsent:

25. März Cronheimer Frühling, Markttreiben in Schloss Cronheim

14./15. April Bogenmesse in Jagsthausen

21. April Künstlermarkt "Ahambiente" in Aha bei Gunzenhausen

25. April Natur- und Erlebnismarkt in Gunzenhausen

im Falkengarten

6. Mai Zunft- und Kräutermarkt in Kühedorf bei Kammerstein

6. - 8. Juli "Limestival" (ehemals Bürgerfest) in Gunzenhausen

15. Juli Pflasterfest in Unterschwaningen

25./26. August Seenland Markt in Absberg

30. September Erntedank Markt in Wald bei Gunzenhausen

6./7. Oktober AGIL Messe in Leutershausen

14. Oktober Gesundheitsmarkt in der Stadthalle Gunzenhausen

14. Oktober Herbstmarkt in Haundorf

24./25. November Adventsmarkt in Muhr bei Gunzenhausen

25. November Weihnachtsmarkt in Roth, Kulturfabrik

24. November -

9. Dezember Weihnachtsmarkt in Gunzenhausen



"Limestival" – 6. bis 8. Juli – ehemals Bürgerfest, in Gunzenhausen











Fortsetzung von Seite

eine kreative Kinderbetreuung an oder andere kleine B schade fand. Die Ki nicht nur in der Wa Kosten,

Drums" für e Alles in alle an diesem We geboten – end

Gegenüber dem Café "Lebenskunst" bot die Lebenshilfe kreative Kinderbe treuung an, die gerne angenommen wurde.



Einmal mit der Ambrust schießen, dieses Angebot des AWO-Theraplezent-rums Schloss Cronheim ließen sich viele Kinder nicht entgehen.



LOKALES

AB / Dienstag, 10. Juli 2012

Seite 3

Tourismuschef Wolfgang Eckerlein ist mit Verlauf des "LIMEStivals" zufrieden

sollen. Man habe einfach mit dem nördlichsten Land am Limes angefan-gen, das sei vielleicht ein Fehler gewevielleicht doch ein etwas einfacheres Mottoland für den Anfang auswählen GUNZENHAUSEN (man) - "Sehr zufrieden" mit dem Verlauf des "LI-MEStivals" ist Wolfgang Eckerlein, der Leiter der Gunzenhäuser Tourist-Information und Organisator des wei-

man zu Schottland machen könnte, mitgegeben, doch seien allein die ver-längerten Offmungszeiten und der zu-sätzliche Freitagabend wohl, schon Zwar habe man den Vereinen und Verbünden ein paar Vorschläge, was man zu Schottland machen künnte sourcen der Organisationen gewesen Schließlich waren dadurch entspre-chend mehr Personen an den Ständen genug an die Res Herausforderung terentwickellen Bürgerfests. Nicht zuletzt dank des guten Wetters erfreut sich die Partymelle in der Innenstadt vlervorzagenden Zuspruchs. Aller dings sieht Eckerlein auch die Punkte, wo es noch nicht ganz rund gelaute, wo es noch nicht ganz rund gelauten ist. Vor allem beim Mottoland ist noch viel Luft nach oben. Mit Spanien Fight es im kommenden Jahr aber ein Swesentlich gefälligeres Thema.

Künftig kann steh Eckerlein des-halb vorstellen, das Mottoland nur an einem Tag zum Tragen kommen zu lassen Man könnte beispielsweise den chende Musik zu organisieren. Auch sollte, weiß Eckerlein, der Bezug vom Landesthema zum "LIMEStival" bes-ser vermittelt werden. Hier könne reitag zum Themenabend machen zu informieren und entspre noch mehr experimentieren lann gebe es auch Raum, fullt. Er freute sich über drei gutbesuchte Tage. Denn auch der Freitagabend ließ sich recht gut an Immerhin swar es das erste Mal in seiner über I
30-jährigen Geschichte dass das Bürgerfest bereits am Freitagabend begonnen hat. gerade

gehe ja, so Eckerlein im Ge-mit dem Airmahl-Boten, doch

wenn man einige Veranderungen erreichen wolle. Seine Erwartungen hätten sich dabei weitestgehend er-

auch, eine

ner "gewissen Unsicherheit" solche Veranstaltung, gera

einer Man g sprách r mit eine

aus. Das Land auf der iberischen Halbinsel bietet zwischen Paella und Flamenco eine bunte Palette an Mög-lichkeiten, es auf dem Bürgerfest zu Mit 30 Prozent Hel die Entschei-dung der "LIMEStival"-Besucher zugunsten von Spanien recht deutlich

Eckerlein gut angenommen wor-So habe die stärkere Integration Familien gut funktioniert, auch Geschichte besser einzubinden

den. So habe die stä der Familien gut fi die Geschichte bes habe sich bewährt.

Was nicht so gut geklappt hat ist das Landesthema Schottland, darüber ist stch Eckerlein sehr wohl im Klaren. "Wir sind mit einem der schwierigsten

Länder eingestiegen", analysiert der städtische Tourismuschef, man hätte

Auch die neuen Schwerpunkte sind

am Samstagabend sehr frühzeitig sei-ne Pforten schloss, ist allein der Un-wetterwarnung, die für den Landkreis Dass das Römerlager susgerechner worden war, geschulausgesprochen

tival in Oetlingen Verletzte gegeben habe und die Open-Air-Veranstaltung abgebrochen werden musste. ein noch einmal für Verständnis, man det. Hier bittet Eckerlein im Nachhinhabe einfach kein Risiko eingehen wollen, zumal nachdem es am Wo-chenende vorher auf dem Karibikfes-

cher verantwortlich zeichnet. Auch und mit dem Verlauf mehr als zufrie-den. Die verschiedenen Bands, die im Rahmen von "Jugendarbeit grenzen-los" auf dem Sparkassemparkplatz spielten, zogen viel Publikum an, es wurde getanzt und geleiert – letzterde getanzt und gefeiert – letzte-nach Eckerleins Worten aber zum naus. Gerade das jugendliche Publi-kum habe, so Eckerlein, zudem ein "gewisses Zerstörungspotential" be-wiesen. Die vielen Scherben in den Die vielen Scherben in den rund um den Hafnermarkt Stadtjugendpfleger Helmar Zilwar an allen drei Tagen vor Ort n sich darüber Ge-ob künftig eine Se-Ärger der Anwohner auch bis wei über die veranschlagten 23 Uhr hi-12 kommen muss. Programm auf dem Hafnermarkt, ist auch angekommen curity zum Einst danken machen, egten davon müsse

Das sei aber nur ein ganz kleiner Aspekt und zum überwiegenden Teil gab es keinen Grund zur Klage. Im Moment überwiegen ganz klar bei allen Beteiligten die positiven Eindrücke. Und auch die Vereine sind wohl auf lihre Kosten gekommen, zumindest hat Eckerlein bem Abbau am Sonntagsbend eigenflich nur zufriedene Gesichter gesehen.



Das "LIMEStival" erwies sich am Wochenende als Publikumsmagnet, das The-ma Schottland kam allerdings ein bisschen zu kurz.

26



Weihnachtsmarkt in Gunzenhausen

24. November - 9. Dezember



Dieser direkte Weg des Feedbacks steigert das Selbstwertgefühl und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Ein positiver Aspekt für den Umgang mit Sucht.



Modellbau

2. Internationale Bogensport-Messe Götzenburg Jagsthausen

Die Bewohner, die in der Modellbauwerkstatt arbeiten, waren mit ihren Kompositbögen und dem Drechseln vertreten.





Die Welt im Maßstab

Ein Meilenstein mit überregionaler Bedeutung stellt unser Modellbau dar. Die Qualität und Detailtiefe unserer Modelle, sowie das breite Spektrum der Modellbauarbeiten sucht seinesgleichen.

Ausstellung unserer Modell in der Raiffeisenbank in Gunzenhausen von Dezember 2012 bis Februar 2013

Die Welt im Maßstab

Modellausstellung der AWO Cronheim in der Raiba Gunzenhausen

Gunzenhausen (do). Historische Gebäude, Synagogen, Objektmodellbau – handwerkliche Kunst von alkoholkranken Menschen in höchster Präzision und Einzigartigkeit gefertigt – sind noch bis Ende Januar 2013 in der Raiffeisenbank, Gerberstraße 10-14 in Gunzenhausen zu sehen.

Die Modellbauwerkstatt im Therapiezentrum Cronheim hat sich mit ihrer Qualität und Detailtiefe der Modelle überregional einen Namen gemacht.

Die Bewohner sind von der Planungsphase, über den Bau des Modells bis hin zu dessen Auslieferung beteiligt, sodass das jeweilige Projekt auch zu "ihrem" Projekt wird. "Mit dieser Ausstellung wollen wir Flagge zeigen und unser einzigartiges arbeitstherapeutisches Angebot mit suchtkranken Menschen vorstellen", erklärte Frank Genahl, der Gesamtleiter Therapiezentrum und Museum Schloss Cronheim bei der Ausstellungseröffnung. Denn das Therapiezentrum sei schon immer eigene Wege gegangen, der Modellbau mit seiner überregionalen Bedeutung und großen Bekanntheitsgrad sei einer davon. Deshalb sei er stolz auf seine Mannschaft, ohne deren Schaffenskraft er heute nicht hier stehen würde.

Wichtig sei aber vor allem, so Raibavorstand Wilfried Wiedemann dass die suchtkranken Menschen durch diese Ausstellung vor



Ausstellungseröffnung in der Raiba (v.re.n.li.): Zweiter Bürgermeister Karl-Heinz Fitz, Modellbauer Thomas Heigl, Werkstattleiter Gerhard Hertlein, Raiba-Vorstand Wilfried Wiedemann und
Marktbereichsleiter Timo Reuter.

Foto: Brigitte Dorr

allem Anerkennung, Bestätigung und Wertschätzung erfahren, denn dies sei ein wichtiger Baustein für einen langfristigen Erfolg der Therapie. Wiedemann bedankte sich bei Genahl, dass die mit viel Liebe zum Detail, mit Ausdauer, Geschicklichkeit und Konzentration hergestellten Modelle in der Raiba ausgestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Auch der zweite Bürgermeister Karl-Heinz Fitz freute sich, dass diese Modelle, die einen klaren Blick auf das Ganze geben, der Öffentlichkeit nähergebracht werden. Denn er kenne die Einrichtung seit vielen Jahren und weiß, was hier geleistet wird. Deshalb lautet das Schlagwort "Brücken bauen", damit den Menschen die Rückkehr in die Gesellschaft ermöglicht wird, ergänzte Wiedemann.

Anschließend überreichte Raiba-Marktbereichsleiter Timo Reuter einen Scheck in Höhe von 500.- Euro.

Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung mit Gitarrenklängen und Gesang von Ergotherapeutin Jutta Pfeuffer-Redaelli und Wolfgang Lill vom AWO-Therapiezentrum.

Wer die von Hand gefertigten Unikate bestaunen und sich in die "Welt im Maßstab" entführen lassen will, kann die Modelle noch bis Ende Januar 2013 in der Raiba Gunzenhausen bestaunen.



Therapie Cronheim stellt in Raiffeisenbank aus

sind in den nächsten Wochen in der Kundenhalle der Raiffeisenbank in wollen den suchtkranken Menschen eine Brücke bauen, damit ihnen die Rückkehr in die Gesellschaft ermögdes Cronheimer Therapieheims in den nächsten Wochen in der bewundern. Vor-GUNZENHAUSEN (fa) - 1 on den "Miniaturen" aus der Gunzenhausen zu wird."

von markanten Gebäuden der Re-gion als Arbeitstherapie im AWO-Heim in Cronheim. Und das macht sie auch bezahlbar. Es sind vornehmlich Stadte, aber auch Privatperso-nen, die Miniaturen in Auftrag ge-ben. Den jüngsten Auftrag haben die Mranbetter von Werkstattlieiter Ger-hard Hertlein von der Stadt Gunzenhausen bekommen, die das Jagd-schloss "Falkenlust" nachbauen lässt. Darüber wird der Altmühl-Bote noch berichten. Wiedemann unterstrich das Kon-Wurden sie in einer professionellen ausgesprochen teuer hen die Nachbauten deile wohl ausgesprochen te aber entstehen die Nachbau markanten Gebäuden der Werkstatt Modell So ab von m gion a Heim

zept der Therapie in Cronheim. "Die Menschen lernen zusammen und sie ergänzen sich." Bestätigung und Wertschätzung sei enorm wichtig für gesunde, aber noch mehr für kranke Menschen. Gerade die Ehrichtung im Westen der Stadt habe in der Offentlichkeit große Anerkennung gefunden. Der Vorstandschef lobte die Imvahren und öffentlichen Auftraggeber. Zu sehen sind in der Raiffelsen. ben Zu sehen sind in der Raiffelsen.

Römerpark Ruffenhofen, das Well-höferhaus in Leutershausen, die ehemaligen Synagogen von Cronheim, Schopfloch und Roth, ein Klassen-zimmer aus dem 19. Jahrhundert und eine jüdische Laubhütte.

das Verpacken von Bleistiften hi-naus", sagte Genahl. Die Suchtbe-kämpfung im Heim sei eine langfris-dige Angelegenheit, manche Mitarr als "Modell", aber bei der der Bank darf man wohl , dass die Spende auf dem leiter Frank Genahl und seinen Leu-ten die Ehre erwiesen, gehörte auch Zweiter Bürgermeister Karl-Heinz AWO-Heim auch in nicht schwer, die Mitarbeiter zu lo-ben: "Ich bin stolz auf meine Mann-schaft!" Er durfte von Geschäftsstelseien schon über viele Jahre Zu den Gästen, die Einrichtungs-Timo Reuter einen 500-Euannehmen, dass die Spende auf den Konto der Modellbauer längst einge Stellung Rechtsanwalt zur Seite steht, Betreuungsregelungen fallt es beruflichen Deshalb Fitz, der dem nächst nur als Solidität der lenleiter Ti ro-Scheck es um seiner dabei. de

en Miniaturen-Meistern in die sergingen, erfreuten Wollgung nd Erotherapeutin Jutta Pfeuf-dselil mit Ihren musikalischen etungen auf der Gitarre. Details ergingen, erfreut Lill und Erotherapeutin fer-Redaelli mit ihren m Darbietungen auf der G Bevor sich die





Seite 12

Mittwoch, 28. November 2012

25 Jahre STADTZEITUNG Weißenburg

Ausstellung historischer Gebäude und Synagogen



Historische Gebäude und Synagogen werden derzeit in der Hauptgeschäftsstelle der Raiffeisenbank Gunzenhausen ausgestellt. Die Modellbauwerkstatt des Therapiezentrum Schloss Cronheim zeigt ihre beeindruckenden Arbeiten, die in vielen Arbeitsstunden als Therapie für alkoholkranke Menschen dient. Besucher der Ausstellung bekommen Einblicke in historische Gebäude. Zur Ausstellungseröffnung stellten Werkstattleiter Thomas Heigl und Gerhard Hertlein die Kunstwerke bei einem Rundgang vor. Zu sehen gibt es beispielsweise ein Modell des Markgräflichen Jagdschlosses in Gunzenhausen, im Maßstab 1:33. Für das Projekt wurden von zehn Bewohnern der Therapieeinrichtung über 2.300 Arbeitsstunden aufgewandt. Bemerkenswert sind dabei die vielen Details an den Bauwerken. Unterstützenswert findet auch Wilfried Wiedemann, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen e.G., das Projekt. Er hatte einen Spendenscheck im Wert von 500 Euro für die Einrichtung an Therapiezentrumsleiter, Frank Genahl überreicht.

Foto: Yvonne Arnold



Bau des Modells des markgräflichen Jagdschlosses "Falkenlust" in Gunzenhausen

Schloss entsteht im Maßstab 1:33

HAUSEN (fa) Das markgräfliche Jagdschloss "Falkenlust", das Carl Wilhelm Friedrich erbauen ließ, um am Ortsrand Gunzenhausen das für damalige Verhältnisse größte Falkner-korps im Reich unterhalten können, ist von seinem Sohn und Nachfolger Ale-xander 1768 auf Abbruch kauft worden. Gekauft hat es damals ein Gunzenhäuser Zimmermann. Er hat rückstandslos abgeräumt, sodass heute nichts mehr von der einstigen Herrlichkeit zu sehen

ist. Der kleine quadratische Bau, der dort heute zu sehen ist, wurde erst viel später errichtet und hat mit den Ursprünglichkeit nichts zu tun.

Wohl aber ist das Jagdschloss und seine Geschichte in der Literatur noch bestens präsent. 1995 hat Dr. Daniel Burger in "Alt-Gunzenhausen" das Jagdschloss ausführlich dargestellt und auch Stadtarchivar Werner Mühlhäußer hat sich in et-lichen Veröffentlichungen intensiv damit beschäftigt.



Am Modellbau des ehemaligen Jagdschlosses "Falkenlust" war "Richtfest": Werkstattleiter Gerhard Hertlein (links) und Modellbauer Thomas Heigl (rechts) präsentierten Bürgermeister Joachim Federschmidt und Stadtarchivar Werner Mühlhäußer das im Bau befindliche Modell. Foto: Falk

Heims das Jagdschloss im Modell 1:33 nach. Wie Frank Genahl, der Einrichtungsleiter, bei einem Besuch von Bürgermeister Joachim Federschmidt erzählte, sind vier Leute rund ein Vierteljahr lang beschäftigt, um alles wirklichkeitsgetreu wiederzugeben. Sie arbeiten unter der Regie von Werkstattleiter Gerhard Hertlein und Modellbauer Thomas Heigl ganz gewissenhaft

Jetzt baut die therapeutische und detailverliebt. Die Therapie-Werkstatt des Cronheimer AWO- werkstatt in Cronheim gibt es seit werkstatt in Cronheim gibt es seit neun Jahren. So lange ist auch Georg Hafner, einer von der Stamm-truppe, dabei. Bisher sind dort schon etliche Miniaturen entstanden, u. a. von der Synagoge Gunzenhausen (heute im Stadtmuseum), derzeit wird an der Feuchtwanger Synagoge und am Frankfurter Zoo gearbeitet. Die Werkstatt baut aber nicht nur Modelle, sie erfüllt auch andere handwerkliche Aufträge.



Seite 7

Marktgemeinde Weiltingen ein kleines Wochen nach seinem Amtsantritt wurde am Kastell Dambach in sieben Kilometern Luftlinie entfernt ein his-torischer Balken des Limes gefunden. Römermuseum mit Bodenfunden auch glücklichen Lage, seinen Arbeitsplatz im eigenen Museum zu beziehen. Zwei Daraufhin wurde im Rathaus in der von vielen "Hobby-Archaologen" eingerichtet, die Therapieeinrichtung für alkoholkranke Menschen in Cronheim fertigte ein Modell des zwischenzeit-Fast genau zehn Jahre nach seinen Amtsantritt ist der Archäologe in der lich vollstandig aufgenommenen KasArchaologe Dr. Matthias Pausch vor seinem neuen Arbeitsplatz, dem Limese Foto: Tipp um, das am Freitag offiziell eingeweiht wird.

mit das Vier-Millionen-Euro-Projekt naturlich stenem zwölf Prozent der Kosten bei. Bund und Freistaat finanzierten das "Limeseum" 5000 Einwohnern konnten nicht alleine stemmen und

park geführt.

Römerparks Ruffenhofen aufliegt.

LOKALE

AB / Samstag, 6. Oktober 2012

Politprominenz kommt zur Eröffnung des "Limeseums" nach Ruffenhofen

sante Panoramafenster am Ende des Museumsrundgangs, das einen sagenhaften Blick auf das Gelände preis-"rätischem" den ersten der Region RUFFENHOFEN (pet) - Eine "Er-Hesselberg bevor: Am Montag, 8. Ok-tober, um 12 Uhr wird der bayerische "Leuchtturmprojekt" offiningswoche"

landschaftlich optimal in die leicht hügelige westmittelfränklische Region genden Landmarke, den 689 Meter hohen Hesselberg, wurde das Museum uberrader Römerpark eingebunden, mit Blick zur sudlich der Wornitz erstellt. Bekannt wurden bisch, zur Baufertigstellung des "Li-meseums" erwartet, und am Freitag, Neubau als einziges Limesmuseum im Landkreis Ansbach feierlich eröffnen. Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heu-Oktober, 15 Uhr wird Bundesver cehrsminister Dr. Peter Ramsauer der

Mitgliedsgemeinden Gervansen Markt Weiltingen und Wittelshofen beobachtet Geophysikalische Unter-suchungen und Luftbildaufnahmen vor fast 15 Jahren gaben Gewissbeit. Deutlich erkennbar waren "Princi-pia" und "Praetorium", die Komund das Kastell als Bodenformation pia" und "Praetorium", die Kom-mandantur und villenartiges Kom-Jahren wurden die rechtlichen Grundlage für den "Rö-merpark Ruffenhofen" mit der Grün-Zufall. Ein Segelflieger eine unterschiedliche Bodenstruktur historische Dimension pun hatte beim Oberfliegen mandantenwohnhaus, Vor zehn die durch einen wurde Der eindrucksvolle Rundbau, der mit insgesamt vier Millionen Euro zu Buche schiug und nach einem Ent-wurf des Münchner Architekturbüros Karl und Probst realisiert wurde, wird nach 15-monatiger Bauzeit seiner Bestimming übergeben. Ein unbestrit-ten "großer Wurf" ist Architekt Lud-wig Karl mit dem "Limeseum" gelun-gen. Ein spiralförmiger Rundbau ist entstranden, der fast an das mächtige römische Kolosseum erinnert, jedoch sanft wie eine Feder, so Ludwig Karls Ansatz, auf der leicht hügeligen Land-schaft am Rand des 36 Hektar großen Der enge Bezug zum Römerpark ist gewollt und wird durch viele Faktoren geschaffen. Einer davon ist das impo-

tells von Ruffenhofen an.

werden kann das römische Leben in Westmittelfranken am Beispiel des um für das "Welterbe Limes" sieht schen Zentren Aalen und Weißenburg "Teufelsmauer" werden im neuen Soldaten "December", von dem eine sich im Verbund mit den großen römi-"Limeseum" zusammengeführt. Konzeptionell ist das Museum in vier The meninseln gegliedert. Nachgespürt Römerkastel Ruffenhofen vorliegt Das neue Museund wird vom Zweckverband Römerdiese anschaulichen gesicherte Existenz im

Mitgliedsgemeinden

weshalb auch Bayerns Staatsminister Heubisch und der Bundesverkehrsmi-nister Ramsauer eine "doppelte" Ein-

wehung vollziehen. Der Landkreis Ansbach und der Bezirk Mittelfranken bezuschussen die Betriebskosten.

33



Aktionen

Krötenzaunaufbau

an der Straße zwischen Wald und Unterhambach, um den Amphibien ein gefahrloses Wandern zum Laichen im nahegelgenen Weiher auf der anderen Straßenseite zu ermöglichen.

AB / Dienstag, 1. Mai 2012

Eine wichtige Schutzaktion

Amphibienschutzzaun bei Wald leistete wieder gute Dienste

WALD – Wie jedes Jahr hatte die Kreisgruppe des Bund Naturschutz (BN) auch heuer wieder an der Straße von Wald nach Unterhambach einen Amphibienschutzzaun errichtet. Nach dem Abbau zieht der BN nun eine sehr erfreuliche Bilanz.

Sowohl beim Auf- als auch beim Abbau bewährte sich auch heuer wieder die gute Zusammenarbeit des BN mit dem AWO-Therapiezentrum Cronheim. Die Ergotherapeutin Jutta Pfeuffer-Redaelli bot im Rahmen ihrer Arbeit praktische Naturschutzarbeit an und so fanden sich etliche Freiwillige mit ihrer Betreuerin ein. In einem Waldstück neben der Straße überwintern Kröten, Frösche und Molche. Um zu ihrem Laichgewässer, dem nahe gelegenen Kappel-Weiher, zu gelangen, müssen sie die Straße überqueren, was für die langsamen Tiere lebensgefährlich ist.

Vier Wochen lang kontrollierten Mitglieder des BN jeden Morgen die am Zaun eingegrabenen Eimer, trugen die Tiere über die Straße und setzten sie am Weiher wieder aus. Der Zeitaufwand von über 40 Stunden hat sich gelohnt: Insgesamt wurden über 500 Erdkröten, Frösche und Molche gezählt, was deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Da es im März zunächst nachts noch sehr kalt war, wanderten 68 Prozent der eingesammelten Tiere Ende März innerhalb von drei Tagen. Der Vergleich mit früheren Jahren zeigt, dass die Amphibien-Populationen bei Wald trotz jährlicher Schwankungen recht stabil sind. Deutlich wird aber auch, wie wichtig die jährliche Schutzaktion ist.



Aufbau des Krötenzaunes im März 2012



Aktion "5 vor 12"

Am 21. März, dem internationalen Tag gegen Rassismus, beteiligten wir uns an der, von der Türkischen Gemeinde Deutschland ins Leben gerufenen, bundesweiten Aktion "5 vor 12". Mit einer Demo und mit selbstgemaltem Plakat setzten die Mitarbeiter und Bewohner damit ein Zeichen gegen die steigenden Tendenz der Ausländerfeindlichkeit.







AWO GEGEN RASSISMUS



Gunzenhausen/Cronheim - Presseerklärung des AWO Therapiezentrums Schloss Cronheim zur bundesweiten Aktion

"In unserem Land, in meinem Land muss sich jeder frei entfalten können, unabhängig von Nationalität, Migrationshintergrund, Hautfarbe, Religion, Behinderung, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Lasst uns nicht die Augen verschließen und so tun, als hätten wir dieses Ziel schon erreicht. Meine Damen und Herren, die Politik, die Justiz, jeder Einzelne von uns ist gefordert."

Aus der Rede von Semiya Simsek, Tochter des von einer Nazi-Terrorgruppe ermordeten Enver Simsek, am 23.02.2012 in Berlin bei der zentralen Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die durch Nazi-Terroristen Ermordeten.

Dass die abscheulichen, rassistisch motivierten Morde der rechtsextremen Terroristen des "Nationalsozialistischen Untergrund" über viele Jahre nicht aufgeklärt werden konnten, hat in der Öffentlichkeit für Entsetzen gesorgt. Den Hinterbliebenen und Freunden der Opfer gelten unser Mitgefühl und unsere tiefe Solidarität.

Wir nehmen mit Sorge zur Kenntnis, dass Ressentiments und Vorurteile gegenüber Menschen mit tatsächlichem oder zugeschriebenem Migrationshintergrund nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft vorkommen. Aktuelle Studien belegen das Vorkommen rechtsextremer Einstellungsmuster bis weit in die Mitte der Gesellschaft. Gewaltbreite Rassisten stützen sich auf diese Vorurteile und sehen ihre Taten dadurch als legitimiert an.



Die Morde durch rechtsextreme Terroristen sowie die über viele Jahre offensichtlich völlig unzureichende polizeiliche und juristische Aufarbeitung haben auch innerhalb der AWO bei vielen Kolleginnen und Kollegen Ängste und Unsicherheiten ausgelöst.

Als Organisation der Zivilgesellschaft sehen wir uns in der Pflicht, öffentlich gegen Rassismus Stellung zu beziehen. Rassismus und Rechtsextremismus stehen im krassen Widerspruch zu den Werten der AWO. Aufgrund eigener historischer Erfahrungen und unserer demokratischen Grundüberzeugung stellen wir uns gegen jede Vorstellung, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder ihres Glaubens in vermeintlich minderwertige Gruppen einteilt und ausgrenzt. Wir fühlen uns den Grundwerten Solidarität, Toleranz, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit verpflichtet. Mit dem "Magdeburger Appell" beschloss die AWO Bundeskonferenz, das höchste Beschlussgremium der AWO bereits im Jahr 2007, gegen jede Form rechtsextremer Ideologie Position zu beziehen.

"Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!", so lautet die Überschrift des Magdeburger Appells. Es ist heute an der Zeit, öffentlich für die Werte der Demokratie einzutreten und Gesicht zu zeigen.

Wir beteiligten uns am Mittwoch, den 21.03.2012, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, an der von der Türkischen Gemeinde Deutschlands (TGD) ins Leben gerufenen **Aktion "5 vor 12"**. Gemeinsam wollen wir ein öffentliches Zeichen gegen Rassismus und für demokratische Werte setzen.

Wir gedenken auch der zahlreichen Todesopfer rechtsterroristischer Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland.

Wir fordern:

- Lückenlose Aufklärung der Morde, die durch die Nazi-Terrorgruppe "NSU" verübt wurden
- Aufdeckung auch der Strukturen, Helfershelfer und Hintermänner, ohne die diese Mordserie nicht möglich gewesen wäre
- Verbot der Veröffentlichung und Verbreitung menschenverachtender, rassistischer Publikationen (Schriften, CD´s, Internetseiten etc.)
- Konsequente öffentliche Ächtung und strafrechtliche Verfolgung rassistischer Hetzer und Demagogen
- Unterstützung bzw. Förderung von Gruppen und Vereinen, die gegen rassistische Ideologien eintreten

Cronheim, 20.03.2012

Frank Genahl Einrichtungsleitung



Aktion "Boys' Day"

Der Boys' Day ist ein Aktionstag, an dem Jungen Berufe kennenlernen können, in denen überwiegend Frauen arbeiten.

Mit seinen elf Jahren schnupperte Matthias A. dürfte er einer der jüngsten Teilnehmer des Boys' Day gewesen sein.



BOYS'DAY IM SCHLOSS CRONHEIM



Politik und Wirtschaft rufen zur Teilnahme auf

Gunzenhausen / Cronheim - Therapiezentrum Schloss Cronheim nimmt am Boys Day 2012 teil.

Am Boys'Day - Jungen-Zukunftstag 2012 engagieren sich so viele Einrichtungen, Betriebe und Organisationen für die Berufs- und Lebensplanung von Jungen wie noch nie. Über 4.500 Veranstalterinnen und Veranstalter bieten dieses Jahr Aktionen für den männlichen Nachwuchs in Gesundheit, Pflege, Erziehung und sozialer Arbeit. Der Boys'Day fand dieses Jahr am Donnerstag, den 26. April statt. Bundesministerien und Verbände riefen zur Unterstützung des Boys'Day auf. Unternehmen, Eltern und Schulen sollten Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe die Teilnahme an diesem einzigartigen Berufsorientierungstag ermöglichen.

Der sich zum ersten Mal jährende Aktionstag fand neben der Förderung durch das Bundesfamilienministerium und den Europäischen Sozialfonds große Unterstützung durch Verbände aus Wirtschaft und Gesellschaft.

»Der Boys'Day unterstützt Jungen in ihrer persönlichen Entwicklung, fördert ihre Ausbildung und zeigt ihnen mögliche Berufswege auf.«, sagt Prof. Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. »Am Boys'Day können junge Männer an Workshops zu Sozialkompetenz, Rollenvorstellungen sowie Berufs- und Lebensplanung teilnehmen. Außerdem lernen sie Berufe aus den Bereichen Pflege, Betreuung, Erziehung und frühkindliche Bildung kennen, mit denen sie im Alltag oft weniger Berührungspunkte haben. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels ist es für die deutsche Wirtschaft wichtig, dass Jungen mit



Blick auf ihre spätere Ausbildung oder das Studium, frühzeitig Berufe mit Zukunftsperspektiven kennenlernen.«

Ein Tag - zwei Projekte

Da die Berufs- und Lebensplanung junger Menschen stark von traditionellen Rollenvorstellungen geprägt ist, lernen Mädchen und Jungen am Girls'Day bzw. Boys'Day Berufe und Lebensmodelle kennen, die nicht diesen Geschlechterstereotypen entsprechen. Wichtiges Konzept dabei ist, die Jugendlichen nach Mädchen und Jungen zu trennen. Diese Trennung erleichtert es den Schülerinnen und Schülern bekannte Pfade zu verlassen um breite und vielfältige Interessen für sich zu entdecken. So gewinnen sie neue Perspektiven für ihre individuelle Berufs- und Lebensplanung. Mädchen lernen zum Beispiel Berufe aus Technik, IT und Handwerk kennen, während Jungen beispielsweise Erfahrungen im Bereich Pflege, Erziehung und Soziales sammeln. Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und Institute unterstützen den Girls'Day und Boys'Day indem sie den Jugendlichen kostenlose Plätze für Tagespraktika und Workshops zur Verfügung stellen.

Das Therapiezentrum Cronheim erlebte bei seiner ersten Teilnahme am Boys Day 2012 sogleich ein Novum. Mit seinen 11 Jahren bewarb sich der jung Matthias Abel aus Cronheim bei der Einrichtung, um einen Einblick in die soziale Arbeitswelt zu bekommen und war damit sicherlich nicht nur im Landkreis Weißenburg und Gunzenhausen einer der jüngsten Teilnehmer.

Die Therapiezentrum um seinen Leiter Herrn Frank Genahl kam diesem Wunsch gerne entgegen und initiierte einen gesamten Praxistag in der Einrichtung.

"MegaHerz" 06.2012, Mitarbeiterzeitschrift des AWO Kreisverbandes Roth-Schwabach e.V.

Kurzmitteilungen 9

BUAL, DAA

Am diesjährigen Boys'Day - Jungen-Zukunftstag 2012 - nahmen mehrere Einrichtungen des AWO Kreisverbandes Roth-Schwabach teil. Da die Berufsund Lebensplanung junger Menschen stark von traditionellen Rollenvorstellungen geprägt ist, lernen Jungen am Boys'Day Berufe und Lebensmodelle kennen, die nicht den Geschlechterstereotypen entsprechen. So gewinnen sie neue Perspektiven für ihre individuelle Berufs- und Lebensplanung. Jungen, die traditionell eher Berufen aus den Bereichen Technik, IT und Handwerk zugeneigt sind, erhalten so beispielsweise Einblicke in die Bereiche Pflege, Erziehung und Soziales. Im AWO

Wohnpflegeheim Wengen und in der AWO Wohnstätte Möhren lernten drei Jungen die Einsatzbereiche der Einrichtungen kennen. Einer der jüngsten Teilnehmer am Boys Day überhaupt dürfte

wohl der elfjährige Matthias Abel aus Cronheim gewesen sein. Er verbrachte einen Tag im AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim und bekam so erste Einblicke in die soziale Arbeitswelt.





Aktion Rollentausch mit Landrat Gerhard Wägemann

Unter dem Motto "Rollentausch" laden soziale Einrichtungen in Bayern für einen Tag Gäste ein, eine soziale Einrichtung zu besuchen und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten "mitzuarbeiten".

Seite 1

SEENLAND / FRÄNKISCHES GUNZENHAUSEN

AB / Freitag, 12. Oktober 2012

Auch in diesem Herbst sind in ganz ellayen Politiker, Vetreter der Wirtschaft und der Kostentriger des Soziahlertund der Kostentriger des Soziahlertund der Kostentriger des Soziahlertund der Kostentriger des Soziahlertund der "soziale Bayern dusschutt veren man derin arbeitet. Das Soziahleristertun und sicht an zusehen, wie das "soziale Bayern des Abstantister und sicht als Landrit nahm der Außenninstertun und dinnun er an unzählich dier der Kostentses geht. Da konn man leicht wergessen, dass hinter all den vielen Zahlen Schicksale stehen Der "Kolgens Wagner in Absberg und im Altenmenhang deutlich nachen. Wägemann hat ihn nunmehr fünfmal vollsogen. Wagner in Absberg und im Altenmenhang deutlich nachen. Wägemenhang ein Absberg und im Altensind Elegebeim in Heitenbeim Beneitz vor einem Jahr hof Frank Genahl, der
Cronhelm, den Weißerburger derkin hein, dech terminlich kam man noch auch zusammen. Die mal kinpte es.
Der Landrat wusste nicht im Einzehen, was auf hin zukommen würde, genich zusammen. Dies mal kinpte es.
Der Landrat wusste nicht im Einzehen, was der Modellwerfestatt in
den letzten Jahren mit tels spektakuhigem man mit Säge-Peile und Raspel Frenser einer Schletuward aussägen. Bekanntlich hat der Modellwerfestatt in
den letzten Jahren mit tels spektakukenntich für das Innage des Therapieschletter. Aus uns seit in Werderstund steht in
gemach, was indix zuletz unch förder licht für das Innage des Therapie-

ses where your Personal her gar nicht se beindfar, and das absolute Einsper- an ist auch gar nicht die Abscht des Personalses eine Mainer und Fruuen, erschloss leben Mainer und Fruuen, erschwer allscholdrank sind. Die eitwer alschigt der gar miniert. Sie wersuchtigt der gar miniert. Sie wersucher Füll zu fassen. Orduning des Füll zu fassen. this oder gar rumiert. Sie versu, "wieder Full zu fassen, Ordunn in Leben zu bekommen, ein melinge zu finden, um von der Full pozukommen, Selbsthewusstiser

Landrat Wägemann hat bereits als abritzistat viel mit der Arbeiterwohl-ahrt zu iun gehabt und die Entste-ungsgeschiehte der Cronheimer Ein-felung mitverfolgt. Ohne den Bezirk als Träger der lanfenden Kosten) wäre das Therapiezentrum wohl über-aupt nicht strände gekommen. Im Zerägebiet gibt es bemerkenswert riede soziale Einrichtungen. Nicht nur em. Alkohol ist logischerweise ter kein Pardon, wernigleich er dass das Aggrestoring-termzial hi ist. Die Bewohner werden be-sitigt, hr Alliag erhält wieder eine sittigt, hr Alliag erhält wieder eine sittigt, her Alliag erhält wieder eine eithern. Das Leben ohne Alkohol ben die Bewohner des Therapiesznt-en die Bewohner des Therapiesznt-ns Ausgang, auch die in der Be-frechen Abtellung. Dass die Ge-en die Bewohner des Therapiesznt-r des Kuckfalls besteht, ist dabei r von einem "Drehttureffekt". So neiter Bewohner des Therapiesznt-r von einem "Drehttureffekt". So neiter Bewohner des Therapiesznt-t vider selbstsändig und lander 1. wider selbstsändig und lander ermative wäre in vielen Fällen das

it hebt der Landrat hervor, sondern ich ihre wirtschaftliche Bedeutung e zellen Arbeitsplätze zur Verfü-ng und vergeben viele Aufträge an imische Firmen.

er Weißenburg-Gunzenhäuser Landrat als Mann für die Knödel: Der "Rollentausch", der Gerhard Wägemann das AWO-Therapiezentrum Cronheim führte, machte es möglich. Als Anerkennung für seine Visite erhielt Wag

40



WOCHENANZEIGER

Donnerstag, 18. Oktober 2012

Wenn der Landrat Knödel fabriziert

Von einem Landrat darf man ner erwarten, dass er im Dienst im- aussägen. mer "anständig" gekleidet ist, kanntlich hat die In der Regel ist das der Anzug, Modellwerkstatt das Jackett, der Schlips und so in den letzten Jahweiter. Für gut zwei Stunden ren mit teils spekhat Gerhard Wägemann aber takulären Objek-nun auf das Schlips verzichtet, ten auf sich aufauch den Sakko zuhause gelas- merksam gemacht, sen, und er hat gleich die Armel war nicht zuletzt hochgekrempelt. Der Chef der auch förderlich für Kreisverwaltung "hospitierte" im AWO-Therapiezentrum in Cronheim.

Auch in diesem Herbst sind in steht ganz Bayern Politiker, Vertreter der Wirtschaft und der Kostenträger des Sozialbereichs eingeladen, einmal die Perspektive zu wechseln und sich anzusehen, wie das "soziale Bayern" ausschaut, wenn man darin arbei des "Rollen-tet. Das Sozialministerium und tauschs" fand in die Wohlfahrtsverbände machen jährlich diesen "Rollen-tausch" möglich Für Gerhard Wägemann war es nicht der erste. Als Bezirksrat, als Landtagsabgeordneter und jetzt als Landrat nahm und nimmt er an unzähligen Sitzungen teil, in denen es um Kosten und Zuschüsse geht. Da kann man leicht vergessen, dass hinter all den vielen Zahlen Schicksale stehen. Der "Rollentausch" soll genau diesen Zusammenhang deutlich machen. Wägemann hat ihn nunmehr fünfmal vollzogen. Er war unter anderem bei Regens Wagner in Absberg und im Alten- und Pflegeheim in Heidenheim. Bereits vor einem Jahr lud Frank Genahl, der Leiter des Therapiezentrums Cronheim, den Weißenburger dorthin ein, doch terminlich kam man noch nicht zusammen. Diesmal klappte es.

Der Landrat wusste nicht im Einzelnen, was auf ihn zukommen würde, er ließ sich überraschen. Die erste Aufgabe in der Modellwerkstatt sagte ihm sehr zu. In der Werkstatt entsteht in diesen Wochen im Auftrag der entwickeln. Stadt Gunzenhausen das Mo-

Seitenwand das Image des Therapiezentrums ist. Im Vordergrund allerdings die praktische, sinnvolle Tätigkeit und das Erfolgserlebnis für alle Beteiligten.

Der zweite Teil der Beschützenden Station statt. Dort leben Menschen. die aufgrund eines richterlichen Unterbringungsbeschlusses nach Cronheim gekommen sind. Die Staist abgeschlossen, kein Gefängnis und schon gar nicht ein Hochsicherheitstrakt. verdeutlichte Frank Genahl, Das wäre vom Personal

und Frauen, die schwer alkotigt oder gar ruiniert. Sie versuchen, wieder Fuß zu fassen, Ordnung in ihr Leben zu bekommen, eine Grundlage zu finden, um von der Flasche loszukommen, Selbstbewusstsein zu

Auf der Beschützenden Statidell des ehemaligen markgräfli- on war der Landrat für den Küchen Jagdschlosses "Falken- chendienst eingeteilt. Er half ses Wegs sind schlimm. lust". Und dafür sollte Wäge- mit, Knödel zu "fabrizieren", mann mit Säge, Feile und Ras- und kam dabei ins Gespräch die hier leben", macht Frank Schürze greifen muss.



Der Weißenburg-Gunzenhäuser Landrat Gerhard Wägemann erhielt nach seinem Kurzeinsatz in Cronheim von Bewohner Werner Söller als Geschenk ein selbst bemaltes Landkreiswappen. Im Hintergrund Frank Genahl, der Leiter des Theraple-Foto: Dressler zentrums.

her gar nicht zu schaffen, und mit Mitarbeitern und Bewoh- Genahl klar. Sie haben eine das absolute Einsperren ist nern Später gesellte sich Wer- Entgiftung im Krankenhaus auch gar nicht die Absicht des ner Söller zu ihm. Er ist im Mo- hinter sich und sollen danach Therapiezentrums. Im früheren ment für das dem Therapiezent- im Therapiezentrum neuen Le-Wasserschloss leben Männer rum angegliederte Museum bensmut fassen. Alkohol ist lo-("Mikrokosmos Cronheim, ein gischerweise tabu - ebenso Geholkrank sind. Die chronische Dorf-drei Religionen") zustän- walt, da kennt der Leiter kein Sucht hat ihr Leben beeinträch- dig. Söller hat es am eigenen Pardon, wenngleich er weiß, Leib erfahren und immer wie- dass das Aggressionspotenzial der von Mitbewohnern gehört, hoch ist. Die Bewohner werden wie der Alkohol gestandene beschäftigt, ihr Alltag erhält Männer und Frauen, die beruf- wieder eine Struktur, und es lich durchaus erfolgreich waren sind klare Regeln zu beachten. und scheinbar in stabilen fami-

Im Herbst 2013 will Wageliären Verhältnissen lebten, ka- mann wieder einen "Rollen-puttmachte. Die Verwahrlosung tausch" vornehmen. Er hat keiund Erniedrigung am Ende die- ne Sorge, dass es dazu an Angeboten mangeln könnte. Mal se-"Es sind kranke Menschen, hen, ob er dann erneut zur



WochenZeitung Weißenburg

den die Ro

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2012 SEITE 2



Sozialpsychiatrischen Landtagsabgeordnete Christa Naaß hospitierte beim Diakoni schen Werk Weißenburg-Gunzenhausen.

führer des Diakonischen Werkes die Landtagsabgeordnete Christa Fast einen Tag hospitierte sie in Weißenburg sowohl in der Suchtberatung als auch anschließend Weißenburg-Gunzenhausen, lud Naaß zum "Rollentausch" ein.

ten Situation dem Problem eines rung schlüpfte Naaß für 15 Minuexzessiv computerspielenden Dienst. Nach einer kurzen Einfühten in die Haut einer Suchtberate rin und nahm sich in einer gespiel Sechzehnjährigenan. Martin Ruffertshöfer, Geschäfts-

ter dem Landrat eine Palette aus rum angeboten wird und müsse mann. Als kleines Andenken schenkten die Werkstattmitarbeinicht mehr immer nur aus der Kirschbaumholz mit dem Land-Theorie sprechen, erklärte Wäge-

tagsabgeordnete Christa Naaß

tung zu machen. Auch die Land-

tauschte die Rollen und hospiierte im Diakonischen Werk nen und Vertreter aus Politik, Wirtche bei aktiver Mitarbeit soziale Ar-

Sei der Aktion können Vertreterinschaft, Medien, Behörden und Kirpeit authentisch kennenlernen

Neißenburg-Gunzenhausen.

Landrat Gerhard Wägemann half im Therapiezentrum Schloss Cronheim unter anderem bei der Knödelzubereitung mit.

weis und unterstütze das Team beim Knödelkochén. Durch die se sehr gut, was im Therapiezent-Küche sein Geschick unter Be-Sespräche mit Mitarbeitern und nen genaueren Einblick in die Ein-Bewohnern erhielt der Landrat eirichtung. Man sehe auf diese Weinen in der Modellbauwerkstatt gen. Auf der Station, die Sucht-Gerhard Wägemann half zum eibeim Nachbau des Gunzenhäuser Jagdschlosses mit. Unter anderem musste er ein Fenster aussäschluss beherbergt, stellte er in der richterlichem Be-

kreiswapper

42

Cronheim/ Weißenburg (red/ dwa). Bei der Aktion Rollen-

ell

ministeriums nutze Landrat ichkeit, sich während der akti-

tausch des Bayerischen Sozial-Gerhard Wägemann die Mögven Mitarbeit im Therapiezentrum Schloss Cronheim ein genaueres Bild von der Einrich-





LANDRAT TAUSCHT DIE ROLLEN

Cronheim - Im Rahmen der Aktion Rollentausch



der Landes-Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAGFW) und des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen im Rahmen des Forum Soziales Bayern hospitierte Landrat Gerhard Wägemann für einige Stunden im Therapiezentrum der AWO im Schloss Cronheim.

In Form einer Hospitation geben soziale Einrichtungen Gästen aus Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen die Möglichkeit, Soziale Arbeit und Pflege in der Praxis kennen zu lernen. Die sozialen Einrichtungen können so auf die personellen, finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der sozialen Dienste und

Einrichtungen aufmerksam machen, für die Qualität sozialer Arbeit und Pflege werben und für die Lebensumstände der Menschen, die von sozialen Einrichtungen betreut werden, sensibilisieren. Die "Aktion Rollentausch" bietet die Chance, Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Arbeit der Einrichtungen zu schaffen. Denn was Menschen sehen, erfahren und erleben, das bleibt ihnen im Gedächtnis, ist authentisch, kann sie unmittelbar berühren. Das persönliche Gespräch mit Mitarbeitenden und Klient(inn)en soll bei den Gästen Verständnis für die Belange der betreuten Menschen und der Einrichtung schaffen, es soll helfen, Vorurteile und Ängste abzubauen. Die "Aktion Rollentausch" hat also letztlich das Ziel, einen positiven Meinungsbildungsprozess zugunsten "des Sozialen" in Bayern zu fördern.

Landrat Gerhard Wägemann zeigte sich beeindruckt von der Arbeit und den Leistungen der Mitarbeiter im Therapiezentrum.

Quelle und Bild: AWO Therapiezentrum



Gunzenhausen macht sich auf den Weg Qualitätsstadt zu werden. Da wir selbst um ständige Verbesserung bemüht sind, schließen wir uns diesem Weg an. Als Qualitätscoach für Cronheim am Start ist Jutta Pfeuffer-Redaelli (2. von rechts).



Auf dem Weg zur Qualitäts-Stadt

Gunzenhausen - Unter dem Motto "einfach immer besser" haben 14 Mitarbeiter vom Azubi



Wettbewerbsteilnehmer

bis zum Chef aus Gunzenhäuser Unternehmen - vom Einzelhändler bis zu den Stadtwerken - am ersten Seminar der Initiative "ServiceQualität Deutschland" teilgenommen.

Unter der Leitung der beiden Dozenten Claudia Rahlf und Andreas Schüler setzten sich die Teilnehmer zwei Tage intensiv mit dem Thema Service und Qualität in ihrem Unternehmen auseinander. Dabei ging es in erster Linie immer um die Sicht des Kunden.

Folgende Ziele werden mit dem Projekt ServiceQualität Deutschland verfolgt:

- Steigerung des Qualitätsbewusstseins in den Unternehmen
- Nachhaltige Sicherung und Verbesserung der Servicequalität
- Steigerung der Kundenzufriedenheit und aktive Kundenbindung
- · Mitarbeiterintegration, -motivation und -förderung
- Kooperation zwischen verschiedenen Dienstleistungsunternehmen

Das Qualitätsmanagementsystem richtet sich insbesondere an klein- und mittelständische Unternehmen und gibt ihnen einfach umzusetzende Instrumente an die Hand, mit denen sie ihre Qualität und Servicekompetenz systematisch steigern können.





Das Qualitätssiegel ist nach innen gerichtet: Ein Kompliment an die Mitarbeiter/innen, die mit Ideen und Engagement Qualitätsverbesserungen anstoßen und Servicequalität im Unternehmen leben. Nach außen gerichtet ist es ein selbstbewusstes Qualitätsversprechen an die Kunden und Gäste der teilnehmenden Betriebe aus Gunzenhausen.

Initiiert wurde das Projekt von der Stadt Gunzenhausen unter Federführung von Wirtschaftsförderer Andreas Zuber. Dabei möchte Gunzenhausen so viele Unternehmen aus den Bereichen Einzelhandel, Dienstleistung, Stadtverwaltung und Gastronomie wie möglich mit dem Gütesiegel "Qualitätsbetrieb" auszeichnen lassen, um auch als Standort mit dem Prädikat "Qualitäts-Stadt" punkten zu können. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch, dass das Seminar über den im Rahmen des Städtebauförderungs-Programms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" eingerichteten Projektfonds zu 50 % gefördert wurde.

Die frischgebackenen Qualitäts-Coaches haben gelernt, wie man sogenannte Serviceketten im Unternehmen analysiert, wie man Servicelücken mit Qualitätsbausteinen schließt und wie man mit aktivem Beschwerdemanegement die Zufriedenheit der Kunden steigern und damit die Kundenbindung ausbauen kann.

Service wird immer größer geschrieben und entscheidet heute mehr denn je darüber, ob ein Kunde neu gewonnen werden kann, wiederkommt oder eben auch nicht. Der Handel und mit ihm der ganze Standort steht im Wettbewerb mit Mitbewerbern, anderen Städten und natürlich dem Internet. Gerade Kundenfreundlichkeit in ihren unterschiedlichsten Facetten ist dabei noch einer der wenigen und entscheidenden Aspekte, über den man sich ein Alleinstellungsmerkmal und eine Profilierung erarbeiten kann. Produkte und Leistungen alleine sind inzwischen zum austauschbaren Gut geworden.

Jetzt heißt es für die Teilnehmer, das Erlernte in ihren Unternehmen umzusetzen und durch entsprechende Maßnahmen den eigenen Betrieb von "Servicequalität Deutschland in Bayern" als Qualitäts-Betrieb auszeichnen zu lassen.

Betriebe und Unternehmen aus Gunzenhausen, die im Einzelhandel, der Gastronomie oder dem sonstigen Dienstleistungssektor tätig sind und auch Interesse an der Auszeichnung "Qualitäts-Betrieb" habe, können sich diesbezüglich bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Gunzenhausen, Tel. 09831/508-131 oder wifoe@gunzenhausen.de melden. Sollte sich eine ausreichende Zahl an Interessenten finden, ist für den Herbst ein zweites Seminar zur Ausbildung der Qualitäts-Coaches geplant.

Quelle: Stadt Gunzenhausen Pressestelle



Seite 3 AB / Mittwoch, 28. März 2012 LOKALES



Der Muhrer Bürgermeister Roland Fitzner charakterisierte in treffenden Worten seine Gemeinde, stellte sie in einen größeren Zusammenhang mit dem Fränkischen Seenland und gab einige Anekdoten zum Besten.



Den Landfrauen aus dem gesamten Kreisgebiet wurden auf ihrer Exkursion auch in Gunzenhausen vor dem Haus des Gastes alle Türen geöffnet.

Entdeckertour im Altlandkreis

Landfrauen trafen bei ihrer "rollenden Kreisversammlung" auf herzliche Gastgeber



Bei der Scheckübergabe in Gunzenhausen, von links: Archivar Werner Mühl-häußer, die Kreisbäuerinnen Inge Schuler, Helga Horrer, Frank Genahl vom Therapiezentrum Cronheim und 2. Bürgermeister Karl-Heinz Fitz (von links).

GUNZENHAUSEN (ley) – Die eigene Arbeit im Landkreis bekannt zu
machen und die eigenen Mitstreiterinnen zur Ausprägung einer gemeinsamen altmühlfränkischen Identität
noch mehr zusammenzuschweißen:
Die "vollende Kreisversammlung" der
Landfrauengruppe im Bayerischen
Bauernverband verfolgt beide Ziele
erfolgreich. Nun waren die über 40
Ortsbäuerinnen bei ihrer vierten
Landkreisrundfahrt im Raum Gunzenhausen unterwegs.

Einen schöneren Tag hätten sie sich dazu fast nicht aussuchen können. Bei bestem Frühlingswetter begannen die Damen ihre Rundreise mit dem Bus in Dittenheim, wo sie von Bürgermeister Günter Ströbel empfangen wurden.

Germeister Karl-Heinz Fitz (Von links).

Der war natürlich voll des Lobes für die Landwirtschaft und die rührigen Landrauen. Ströbel steht einer Gemeinde vor, in der gleich zwei große Landhandelsunternehmen angesiedelt sind, welche Gewerbesteuer in die kommunale Kasse einzahlen. Bei einem Kirchenbesuch unter der Leitung von Pfarrer Thomas Schwab ging es dann freilich nicht um den schnoden Mammon, sondern um das Gotteshaus selbst und um ein den Damen sehr vertrautes Thema: die Gräberpflege, deren Bedeutung bekanntlich im Vorfeld zu Ostern exorbitant in die Höhe schnellt.

Dies tat auch die Bedeutung von

Dies tat uuch die Bedeutung von Gunzenhausen, als sich dort im 18. Jahrhundert der "wilde Markgraf" Karl Wilhelm Friedrich von Branden-burg-Ansbach sehr wohl zu fühlen be-

gam. So erfuhren es die Landfrauen aus dem Mund von Stadtarchivar Werner Mühlbäußer, der die Damen auf einen kurzweiligen Trip durch die Geschichte der heutigen Altumühlseestadt vor den geistigen Auge mitnahm. Der "wilde Markgraft" habe durch seine häufigen Aufenthalte hierzulande Gunzenhausen den Charme einer Residenzstadt verliehen, "Ansbach war damals zweitrangig", so Mühlbäußer. Die verstärkte Präsenz hatte damals zwei Gründe Zum einen ging es um die Falkenjagd, zum anderen habe sich der Adehlge hier. Herzensdamen aus dem Adehlge hier. Herzensdamen aus dem Gründe Zum aus denen sie jedoch gleich wieder herausgerissen wurden. Denn die Stippviste im Haus des Gastes (dem ehemaligen Jagschloss des Markgrafen) nutzte Kreisbäuer in Helga Horrer für den sozialen Aspekt der Landkreisundfahrt. So konnte sie nach alter Sitte der "rollenden Kreisversammlung" einer Einrichtung einen Grund sehwer haben in ihrem Leben. Diesmal fiel die Wähl als Empfänger in der Vertrechten der Vertrecht



Pfarrer Thomas Schwab gab in Dittenheim eine kurze Einführung in die Kirche und den Friedhof. Fotos: Leykamm

vertretenden Kreisbäuerin Inge Schuler. Das Anwesen ist mittlerweile vermietet, neue Chefin am Hof ist Conya Clackworthy, die mit ihrem Mann gemeinsam unter dem Firmennamen "Erdwind" Schmuck aus Naturmate-rialien fertigt und verkauft. Das schrie natürlich nach einer kleinen Ein-kaufstour der Damen, die diese Gele-genheit auch ausgiebig nutzten.

genheit auch ausgiebig nutzten.

Danach ging es weiter nach Muhr
am See, wo Bürgermeister Roland
Fitzner Anekdoten am Stück zu erzählen wusste – von der Geschichte
mit den abgeschnittenen Kuhschwänzen aus seinen jüngeren Tagen bis zum
heutigen Ortsgeschehen, das immer
weniger Bauern kennt. Mit ihnen
"geht auch ein Stück Heimat verloren", rannte Fitzner offene Türen ein.

Fotos: Leykamm

Letzte Station der Landkreisrundfahrt bildete Spielberg, wo immerhin
noch je sieben Voll- und Nebenerwerbslandwirte zu verzeichnen sind,
wie Gnotzheims Bürgermeister Josef
Weiß zu berichten wusste. Aushängeschild der Gemeinde ist das Schloss
Spielberg, seit 1983 Wohnstiz der Famille Steinacker und Wahrzeichen des
Altlandkreises Gunzenhausen. Ein
mystischer Ort zwischen Himmel und
Erde, durch dessen Gemäuer Veit
Steinacker die Damen führte. Sehr
beeindruckend ist bereits die hohe
Säule vor den Toren der Burg: Sie porträtiert das Menschsein an sich in allen Facetten. Eine dieser Facetten besteht bekanntlich in der täglichen
Mühe, der sich die Landfrauen nach
ihrer Exkursion wieder gegenübersehen.



Veit Steinacker gab den Gästen Einblicke in die Historie und Besonderheiten von Schloss Spielberg. Das markante Anwesen ist eng verbunden mit dem Namen des Künstlers Ernst Steinacker.



Conja Clackworthy (links) von "Erdwind" in Büchelberg zeigte den Landfrauer ihre aus Naturmaterialien hergestellten Schmuckstücke.

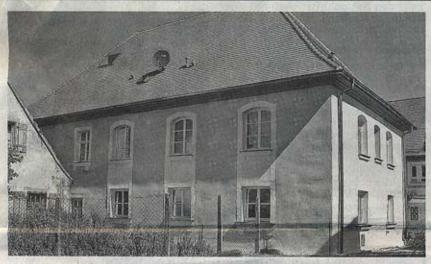


Nachlese

Umbau und Restaurierung ehemalige Synagoge Cronheim

Altmühlbote, 09. Februar 2012

Das prämierte Baudenkmal



In Cronheim existierte bereits seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine jüdische Gemeinde. Diese bestand dort bis 1938, als im Zuge des Novemberpogroms auch in Cronheim jüdische Häuser überfallen und zerstört und deren Anwohner aus dem Ort ausgewiesen wurden. Bis dahin hatte in Cronheim ein reges jüdisches Leben geherrscht.

Der Grundstein der Cronheimer Synagoge mit eingegliederter Lehrerwohnung und Schulzimmer wurde 1816 gelegt, trotz des Protests des katholischen Pfarrers. Ein früheres Gebetshaus existierte wohl bereits um 1668. Die neue Synagoge, ein massiver, zweigeschossiger Walmdachbau, stand nun dem katholischen Pfarrhaus direkt gegenüber und beherrschte zusammen mit diesem das Ortsbild.

Am 21. Oktober 1938 wurde die Synagoge geschändet und anschließend an eine Privatperson verkauft, die sie zu einem Wohnhaus umgestaltete.

Das Innere des Gebäudes verlor damit seinen sakralen Charakter.

Vor kurzem erwarb die Arbeiterwohlfahrt das Haus und beschloss im Juni 2010 umfassende Sanierungsund Umbaumaßnahmen. Hierbei wurde vor allem der durch Feuchtigkeit geschädigte Dachstuhl instand gesetzt und das Dach schließlich neu eingedeckt. Die Fassade erhielt wieder ihre ursprüngliche Farbgebung. Zweiflügelige Holzfenster und restaurierte Holztüren komplettieren das historische Erscheinungsbild der ehemaligen Synagoge.

Von der Vergangenheit des Bauwerks zeugen heute auch wieder die freigelegte Mikwe, das rituelle jüdische Tauchbad, und in den Dielen auf dem Dachboden die nun gesicherte Genisa, ein Aufbewahrungsort für beschädigte religiöse Schriften und Ritualgegenstände.

Dank der substanzschonenden Bemühungen und der elektrischen sowie sanitären Erschließung finden heute in dem geschichtsträchtigen Gebäude attraktive Wohnräume ihren Platz.

Foto: J. Krieger

Der Bezirk Mittelfranken prämiert in jedem Jahr außerordentlich gut gelungene Sanierungen von denkmalgeschützten Objekten. Der Altmühl-Bote stellt sie in dieser Serie vor.





Ehemalige Synagoge in Cronheim

Cronheim ist ein Dorf mit 500 Einwohnern und liegt an der Nahtstelle des Fränkischen Seenlandes und der Hesselbergregion im Landkreis Weissenburg – Gunzenhausen. Im Schloss Cronheim ist neben dem AWO – Therapiezentrum ein Museum zur Aufarbeitung jüdischer, katholischer und protestantischer Geschichte untergebracht. Mit der Verknüpfung von Arbeitstherapie und Museumsdidaktik wurde eine tragfähige Integration der Therapieeinrichtung in das Dorfleben erreicht. Als weiterer Meilenstein in diesem Mikrokosmus Cronheim wurde im Juni 2011 die ehemalige Synagoge hinzugefügt.

Vor neun Jahren erwarb die AWO Roth-Schwabach das 1812 errichtete Gotteshaus. Das jüdische Leben mit der Synagoge im Mittelpunkt Cronheims endete 1938 als die Synagoge aufgebrochen und geschändet wurde. In einer Bauzeit von einem Jahr wurde aus dem leerstehenden Gebäude ein Wohngebäude für betreutes Wohnen, mit sechs

Architekturbüro Rester

Ludwigstraße 10 91126 Schwabach

Tel. 09122-12986 Fax 09122-86643

kontakt@architekturbuero-rester.de www.architekturbuero-rester.de Plätzen für chronisch alkoholkranke Menschen, geschaffen. Schautafeln im öffentlichen Bereich des Gebäudes weisen auf die Bedeutung des Gebäudes hin. In der restaurierten Mikwe, dem rituellen Tauchbad, können in Schaukästen ausgestellte Genisa-Funde aus dem Gebäude besichtigt werden. Bei der Sanierung konnte durch einen behutsamen Umgang die vorhandene historische Substanz erhalten werden. Farbfassungen an den Innenseiten der Außenwände sind durch einen Dämmputz abgedeckt. Die Außenputze wurden erhalten

und ergänzt. Die ehemaligen Fensteröffnungen und die Fassadengliederung wurden ablesbar, aber neu überformt wieder hergestellt.

Ein Anschluss an die Fernwärme einer Biomasse Heizung sorgt für eine ausgeglichene Energiebilanz.

Durch die Sanierung der ehemaligen Synagoge wurde in der Dorfmitte ein Schmuckstück wieder hergestellt, welches die Identität des Dorfes erneuert, eine Verknüpfung zur Vergangenheit schafft und selbständiges Leben in der Therapie ermöglicht.







Auszeichungen

Für gut geleistete Arbeit gibt es Lob. Manchmal sogar eine Auszeichnung.

Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit

In der Kategorie "Kleine und mittlere Unternehmen" erhält das Therapiezentrum den ersten Preis.

"Der Betriebskrankenkassen Bundesverband lobt jährlich den "Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit" aus.

Die Auszeichnung erhalten Unternehmen und Organisationen mit einem vorbildlichen Gesundheitsmanagement, die ihre Aktivitäten nicht nur auf die individuellen Verhaltensweisen ausrichten, sondern auch Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Rahmenbedingungen erfolgreich umsetzen und das Betriebliche Gesundheitsmanagement als Bestandteil der Unternehmensstrategie betrachten."

Ouelle: www.deutscher-unternehmenspreis-gesundheit.de



Betriebsratsvorsitzender _ Genahl (Mitte).

und mit internen Routin verkrubft. Die Mitarbeite Die Jury kam zu dem Schluss, rr AWO-Betrieb in Cronheim Ħ

Bereits zum sechsten Mal wurd Deutsche Unternehmenspreis Ge-heit in Berlin verlichen. Im Rahm BKK-Tagung "Wettbewerbes Gesundheit" werden elf Unterne und Behörden für hr vorblidieh triebliches Gesundheitsmanag

igkeit erhalte

mittlerweile zur Lösung konkreter i treblicher Aufgaben ein. Das zeigt, Blick auf die Konzepte der diesjäh gen Preisträger, hief es bei der Pel stunde in der Bundeshauptstadt.

Mtmühlbote, 24.11.2012



Dieser Artikel erschien in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" FAZ und der "Welt am Sonntag" als Autorenbeitrag in der Anzeigen-Sonderveröffentlichung Betriebliches Gesundheitsmanagement – Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit.

VORBILDLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT IM AWO THERAPIEZENTRUM SCHLOSS CRONHEIM

Aktiv für die Gesundheit

Das einzig Schlechte am Sonntag ist, dass der Montag nur einen Tag entfernt ist. Der Wecker klingelt um 6 Uhr und nach zehn Minuten geht der Stress los: Arbeit. Das bedeutet für die meisten Menschen immer mehr in immer kürzerer Zeit zu erledigen und dann noch zu lächeln, wenn einem Kunden, Patienten oder der Chef nach einem kaum zu bewältigenden Pensum klar machen, dass das nur eine Selbstverständlichkeit ist.

ass es auch anders geht, beweisen wir im AWO Therapiezentrum Schloss Cronheim. Hier gibt es keinen Grund, blau zu machen, denn wer bei uns einen Gesundheitskurs seiner Krankenkasse besucht, wird mit einem Tag Sonderurlaub belohnt. Wer aktiv etwas für seine Gesundheit tut, ist seltener krank und leistet bessere Arbeit. Das zeigen unsere 65 Mitarbeiter vor allem durch ihre Beteiligung am Betrieblichen Gesundheitsmanagement. das sich auch für kleine Unternehmen Johnt, Die innovativen Ideen hierfür. entstehen im historischen Gewölbesaal des Schlosses. wo sich regelmäßig eine Hand voll Mitarbeiter trifft, um die abstrakte Idee der Gesundheitsförderung in konkrete Maßnahmen zu verwandeln, die genau auf den Bedarf der jeweiligen Belegschaft angepasst sind. Denn wenn es den Mitarbeitern gut geht, geht es auch dem Unternehmen gut. Eine Binsenweisheit? Und wenn schon! Erlaubt ist, was funktioniert. Jeder ist für seine Gesundheit selbst verantwortlich und sollte sich aktiv darum kümmern, anstatt darüber zu meckern, dass sich sonst keiner darum schert. Das bedeutet: mitmachen und sein Arbeitsumfeld aktiv (mit)gestalten. Die Erfahrung, selbst gestaltend in seiner Tätigkeit sein zu können, stärkt Motivation und Einsatzbereitschaft und wirkt sich damit auch auf den Unternehmenserfolg aus.

Verantwortung übernehmen Kritische Stimmen möchten fragen, wer das denn noch alles schaffen soll: Bürokram, Kundenkontakte, Fristen und jetzt auch noch die Verantwortung für das eigene Wohlergehen am Arbeitsplatz. Kann sich denn nicht wenigstens darum iemand anders kümmern? Nein! Denn niemand weiß so gut wie die Mitarbeiter selbst, was sie belastet und durch welche Maßnahmen sich ihre Arbeit erleichtern und verbessern lässt. Dabei geht es mir nicht darum, Verantwortung lediglich zu delegieren, sondern Vertrauen, insbesondere in die eigenen Fähigkeiten der Mitarbeiter, zu schaffen, Handlungsspielräume neu auszuloten und dadurch die Freude an der eigenen Tätigkeit lebendig zu erhalten. Denn mangelndes Vertrauen, Ohnmachtsgefühle aufgrund fehlender Alternativen und Lustlosigkeit, da der Spaß an der Arbeit verlorengeht, spielen

bei der Entstehung von Krankheiten eine zentrale Rolle. In der Arbeit des Therapiezentrums geht es darum, die Patienten darin zu bestärken, dass sie ihren Gefühlen und Fähigkeiten trauen können. Welchen Sinn hätte das, wenn gesunde Menschen dies nicht auch täten? Wir alle müssen auf uns selbst bauen, denn wir selbst sind nicht nur alles, was wir haben, sondern auch alles, was wir brauchen, um den Anforderungen unseres Alltags gerecht zu werden. Es geht um nichts anderes, als das Krisen nicht nur im eigenen Leben vorkommen, sondern auch Unternehmensrealitäten abbilden.

Arbeitswelt gestalten

Höher, schneller, weiter. Mal ehrlich, wer möchte unter solchen Bedingungen arbeiten oder gar leben? Meist kann man es sich jedoch nicht aussuchen. Wir alle unterliegen unseren Begrenzungen. Was man jedoch machen kann, ist Mitzumachen am Gestalten der eigenen Arbeitsbedingungen. Fähigkeiten erwerben, um aus belastenden Lebens- und Arbeitsumständen gestärkt hervorzugehen und sein Leben zu genießen, egal ob zu Hause, im Urlaub oder an der Arbeit. Und dies ist im Therapiezentrum Schloss Cronheim möglich. Und zwar richtig gut.

Frank Genahl, Gesamtleitung AWO Therapiezentrum und Museum Schloss Cronheim